



## Beschluss gemäß den Regeln des Akkreditierungsrates der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

**84. Sitzung am 29./30. November 2012**

**11/085**

**FH Aachen**

In Kooperation mit:

- University of Abertay, Dundee, Vereinigtes Königreich,
- Coventry University, Coventry, Vereinigtes Königreich,
- Edinburgh Napier University, Edinburgh, Vereinigtes Königreich,
- London Metropolitan University, London, Vereinigtes Königreich,
- University of Huddersfield, Huddersfield, Vereinigtes Königreich,
- \*École Supérieure de Commerce de St. Etienne, St. Etienne, Frankreich,
- École Supérieure de Commerce de Troyes, Troyes, Frankreich,
- IDRAC École Supérieure de Commerce, Lyon, Frankreich,
- Novancia (vormals Advancia/Negocia), Paris, Frankreich,
- Université de Lille 1, Lille, Frankreich.
- \*Universidad de Jaén, Jaén, Spanien,
- Mittuniversitetet, Östersund, Schweden
- Cracow University of Economics, Krakau, Polen
- \*Universidad de Sevilla, Sevilla, Spanien,
- \*Università degli Studi di Firenze, Florenz, Italien.

\*Diese Hochschulen vergeben keinen Abschluss.

### **European Business Studies (B.Sc.)**

Abschlussgrade der Partnerhochschulen:

- B.A. (Hons) (University of Abertay, Coventry University, Edinburgh Napier Cracow University)
- B.A. (London Metropolitan Univ., University of Huddersfield, École Supérieure de Commerce de Troyes)
- Bachelor Business Administration (Mittuniversitetet)
- Bachelor "Marketing et Gestion des Entreprises" (IDRAC École Supérieure de Commerce)
- Bachelor en Economie et Management (Université de Lille)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Der Studiengang wird gemäß Abs. 3.1.2 i.V.m. Abs. 3.2.3 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010 mit 2 Auflagen für sieben Jahre re-akkreditiert.

Das Siegel des Akkreditierungsrates und das Qualitätssiegel der FIBAA werden vergeben.

Akkreditierungszeitraum: Sommersemester 2012 bis Ende Wintersemester 2023/24

#### Auflagen:

1. Die Prüfungsordnung ist hinsichtlich folgender Aspekte zu ändern (Hinweis: Es ist eine rechtsgeprüfte und veröffentlichte Prüfungsordnung vorzulegen; Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Kriterium 2.5 und Kriterium 2.8 der Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010):
  - Es sind verbindliche Regelungen zur Vergabe relativer ECTS-Noten gem. Anhang 3 „ECTS-Einstufungstabelle“ des ECTS-Leitfadens in die Prüfungsordnung aufzunehmen.
  - Die Umsetzung der Anerkennungsregelungen von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen gemäß der Lissabon Konvention ist verbindlich in der Prüfungsordnung zu regeln, Art. VI. 1 in der Fassung vom 19. November 2010 i.V.m. Kriterien 2.3 und 2.8 der Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010.

#### **Die Auflage ist erfüllt.**

#### **Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 29. Januar 2015**

2. Die Modulbeschreibungen sind hinsichtlich der Inhalte (Verwendbarkeit des Moduls und Häufigkeit des Angebotes) derart anzupassen, dass sie den nationalen Vorgaben entsprechen (Kapitel 3.1, Rechtsgrundlage: 1.1 der Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen der Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i.d.F. vom 04.02.2010)).

#### **Die Auflage ist erfüllt.**

#### **Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 20./21. März 2014.**

Darüber hinaus möchte die Kommission die folgenden Gutachterempfehlungen besonders hervorheben:

1. Der Fremdsprachenanteil für diesen Bachelor-Studiengang wird von den Gutachtern aufgrund des Auslandsstudiums als sehr gut beurteilt. Dennoch empfehlen die Gutachter aufgrund der zunehmend internationalen Aufgabenbereiche, mehr fremdsprachige Veranstaltungen verpflichtend mit in den Lehrplan aufzunehmen (siehe Kapitel 1.3).
2. Weiterhin empfehlen die Gutachter die Überprüfung der Modulbeschreibungen hinsichtlich der Learning Outcomes. Nach Ansicht der Gutachter sollten einige Module die Learning Outcomes betreffend weiter ausgebaut werden (siehe Kapitel 3.1).
3. Die ethischen Aspekte sind nach Ansicht der Gutachter zwar fester Bestandteil in verschiedenen Modulen, jedoch werden ethische Aspekte nicht explizit in den Modulbeschreibungen ausgewiesen. Die Gutachter empfehlen daher, ethische Aspekte (insbesondere Wirtschaftsethik) in den einzelnen Modulbeschreibungen deutlicher herauszuarbeiten (siehe Kapitel 3.3).

## Gutachterbericht

---

---

### **Hochschule:**

FH Aachen

### **In Kooperation mit:**

- University of Abertay, Dundee, Vereinigtes Königreich,
- Coventry University, Coventry, Vereinigtes Königreich,
- Edinburgh Napier University, Edinburgh, Vereinigtes Königreich,
- London Metropolitan University, London, Vereinigtes Königreich,
- University of Huddersfield, Huddersfield, Vereinigtes Königreich,
- \*École Supérieure de Commerce de St. Etienne, St. Etienne, Frankreich,
- École Supérieure de Commerce de Troyes, Troyes, Frankreich,
- IDRAC École Supérieure de Commerce, Lyon, Frankreich,
- Novancia (vormals Advancia/Negocia), Paris, Frankreich,
- Université de Lille 1, Lille, Frankreich.
- \*Universidad de Jaén, Jaén, Spanien,
- Mittuniversitetet, Östersund, Schweden
- Cracow University of Economics, Krakau, Polen
- \*Universidad de Sevilla, Sevilla, Spanien,
- \*Università degli Studi di Firenze, Florenz, Italien,

\* Diese Hochschulen vergeben keinen Abschluss

---

### **Bachelor-Studiengang:**

European Business Studies

---

### **Abschlussgrad:**

Bachelor of Science (B.Sc.)

### **Abschlussgrade der Partnerhochschulen:**

- B.A. (Hons) (University of Abertay, Coventry University, Edinburgh Napier Cracow University)
- B.A. (London Metropolitan Univ., University of Huddersfield, École Supérieure de Commerce de Troyes)
- Bachelor Business Administration (Mittuniversitetet)
- Bachelor "Marketing et Gestion des Entreprises" (IDRAC École Supérieure de Commerce)
- Bachelor en Economie et Management (Université de Lille)

---

**Kurzbeschreibung des Studienganges:**

Ziel des Bachelor-Studienganges European Business Studies ist, die Studierenden auf eine erfolgreiche Tätigkeit sowohl in kleinen und mittleren als auch in großen Unternehmen vorzubereiten. Die Absolventinnen und Absolventen sollen generalistisch ausgebildete Manager sein, die sowohl in Entwicklungspositionen einzelner Abteilungen als auch in Stabsstellen oder im höheren Management eines Unternehmens fundierte Entscheidungen erarbeiten, kommunizieren und umsetzen können. Die Absolventinnen und Absolventen des Studienganges verfügen über eine hohe betriebswirtschaftliche Fachkompetenz. Diese ist in einem umfassenden betriebswirtschaftlichen Kernprogramm verankert, das alle wesentlichen betriebswirtschaftlichen Grundlagen und Funktionsfächer enthält. Darüber hinaus werden das Verständnis relevanter volkswirtschaftlicher Zusammenhänge, die Kenntnis unternehmensrelevanter juristischer Grundbegriffe und Falllösungen sowie grundlegende Kenntnisse der Mathematik, Statistik und Wirtschaftsinformatik vermittelt.

---

**Datum der Verfahrenseröffnung:**

25. Oktober 2011

---

**Datum der Einreichung der Unterlagen:**

13. Februar 2012

---

**Datum der Begutachtung vor Ort (BvO):**

11./12. Juni 2012

---

**Akkreditierungsart:**

Re-Akkreditierung

---

**Akkreditiert im Cluster 1 mit:****Cluster 1:**

Betriebswirtschaft mit Praxissemester (B.Sc.)

Betriebswirtschaft/Business Studies (B.Sc.)

Betriebswirtschaft PLuS (B.Sc.)

International Business Studies (B.Sc.)

**Cluster 2:**

International Business Management –  
Finance-Accounting-Control-Taxation (M.A.)

International Business Management –  
Kunden- und Servicemanagement (M.A.)

---

**Zuordnung des Studienganges:**

grundständig

---

**Studiendauer (Vollzeitäquivalent):**

6 Semester

---

**Studienform:**

Vollzeit

---

**Dual/Joint Degree vorgesehen:**

ja

---

**Erstmaliger Start des Studienganges:**

Wintersemester 2007/08

---

**Aufnahmekapazität:**

15

---

**Start zum:**

Wintersemester

---

**Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):**

2 bis 3

---

**Studienanfängerzahl:**

15

---

**Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:**

180

---

**Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:**

30

---

**Bei Re-Akkreditierung:**

Hinsichtlich Bewerberquote, Abbrecherquote, Auslastungsgrad, Erfolgsquote, durchschnittlicher Studiendauer, durchschnittliche Abschlussnote, Studienanfängerzahlen und dem Prozentsatz ausländischer Studierender wird auf Seite 9 ff. dieses Berichtes verwiesen.

---

**Datum der Sitzung der FIBAA-Akkreditierungskommission:**

30. November 2012

---

**Beschluss:**

Gutachterempfehlung: Der Studiengang wird gemäß Abs. 3.1.2 i.V.m. Abs. 3.2.3 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010 mit 2 Auflagen für sieben Jahre re-akkreditiert.

---

**Akkreditierungszeitraum:**

Sommersemester 2012 bis Ende Wintersemester 2018/19

---

**Auflagen:**

1. Die Prüfungsordnung ist hinsichtlich folgender Aspekte zu ändern (Hinweis: es ist eine rechtsgeprüfte und veröffentlichte Prüfungsordnung vorzulegen; Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Kriterium 2.5 und Kriterium 2.8 der Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010):
  - Es sind verbindliche Regelungen zur Vergabe relativer ECTS-Noten gem. Anhang 3 „ECTS-Einstufungstabelle“ des ECTS-Leitfadens in die Prüfungsordnung aufzunehmen.
  - Die Umsetzung der Anerkennungsregelungen von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen gemäß der Lissabon Konvention ist verbindlich in der Prüfungsordnung zu regeln, Art. VI. 1 in der Fassung vom 19. November 2010 i.V.m. Kriterien 2.3 und 2.8 der Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010.
2. Die Modulbeschreibungen sind hinsichtlich der Inhalte (Verwendbarkeit des Moduls und Häufigkeit des Angebotes) derart anzupassen, dass sie den nationalen Vorgaben entsprechen (Kapitel 3.1, Rechtsgrundlage: 1.1 der Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Stu-

diengängen der Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i.d.F. vom 04.02.2010)).

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 30. August 2013 nachzuweisen.

---

**Betreuerin:**

Dipl.-Wir.jur. (FH) Ivonne Hennecke-Lubjuhn

---

**Gutachter:**

**Prof. Dr. Lothar Streitferdt**

Universität Hamburg  
Institut für Öffentliche Wirtschaft und  
Personalwirtschaft  
(Betriebswirtschaftslehre, Unternehmensführung)

**Prof. Dr. Lutz H Schminke**

Fachhochschule Fulda  
Fachbereich Wirtschaft  
(Allgemeine Betriebswirtschaft und Marketing)

**Prof. Dr. Lutz Stührenberg**

Berufsakademie für IT und Wirtschaft Oldenburg  
Direktor  
(Organisation, Management,  
Unternehmensführung)

**Wolfgang Hähner**

Wolfgang Hähner Unternehmensberatung  
(Personalwirtschaft, Finanzen, Controlling,  
Marketing)

**Dominika Seyfarth**

Studierende, Fachhochschule Erfurt  
Business Management (M.A.),  
abgeschlossen: Business Management (B.A.)

# Zusammenfassung<sup>1</sup>

Bei der Bewertung wurden die Selbstdokumentation, die Ergebnisse der Begutachtung vor Ort, die Befragung der Partnerhochschulen und die Stellungnahme der Hochschule vom 06. November 2012 berücksichtigt. Für die bereits akkreditierten Studiengänge der Partnerhochschulen wurden die bereits erfolgten Akkreditierungen anderer Akkreditierungsagenturen berücksichtigt.

Der Bachelor-Studiengang European Business Studies der FH Aachen sowie die Kooperationspartner, welche Abschlüsse vergeben, erfüllen die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) unter zwei Auflagen re-akkreditiert werden.

Der Studiengang entspricht mit wenigen Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des nationalen Qualifikationsrahmens sowie den landesspezifischen Strukturvorgaben in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit zwei akademischen Graden ab. Der Grad „Bachelor of Science“ wird von der FH Aachen verliehen, die Kooperationspartner vergeben je nach Hochschule eigene Abschlüsse (vgl. Kapitel 1.4).

Handlungsbedarf sehen die Gutachter in formalen Aspekten und den Modulbeschreibungen. Die Gutachter sind jedoch der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Abs. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010):

1. Die Prüfungsordnung ist hinsichtlich folgender Aspekte zu ändern (Hinweis: es ist eine rechtsgeprüfte und veröffentlichte Prüfungsordnung vorzulegen; Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Kriterium 2.5 und Kriterium 2.8 der Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 07. Dezember 2011):
  - Es sind verbindliche Regelungen zur Vergabe relativer ECTS-Noten gem. Anhang 3 „ECTS-Einstufungstabelle“ des ECTS-Leitfadens in die Prüfungsordnung aufzunehmen.
  - Die Umsetzung der Anerkennungsregelungen von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen gemäß der Lissabon Konvention ist verbindlich in der Prüfungsordnung zu regeln, Art. VI. 1 in der Fassung vom 19. November 2010 i.V.m. Kriterien 2.3 und 2.8 der Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 07. Dezember 2011.
2. Die Modulbeschreibungen sind hinsichtlich der Inhalte (Verwendbarkeit des Moduls und Häufigkeit des Angebotes) derart anzupassen, dass sie den nationalen Vorgaben entsprechen (Kapitel 3.1, Rechtsgrundlage: 1.1 der Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen der Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i.d.F. vom 04.02.2010)).

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 30. August 2013 nachzuweisen.

---

<sup>1</sup> Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachterberichtes erfolgt im Folgenden keine geschlechtsneutrale Differenzierung, sondern wird ausschließlich die männliche Form verwendet. Selbstverständlich ist seine Ausrichtung in jedem Fall geschlechtsunabhängig.

Die Gutachter sehen darüber hinaus Weiterentwicklungspotenzial für den Studiengang zu folgenden Aspekten:

- Ausbau der Modulbeschreibungen (siehe Kapitel 3.1),
- Methodenvielfalt hinsichtlich der Prüfungsformen (siehe Kapitel 3.4),
- Öffnungszeiten der Bibliothek (siehe Kapitel 4.4),
- Qualitätssicherung und -entwicklung: Qualitätshandbuch bzw. Erstellung eines Handlungsplanes (siehe Kapitel 5.1).

Die ggf. getroffenen Maßnahmen der Hochschule zur Umsetzung der Empfehlungen sind im Rahmen einer allfälligen Re-Akkreditierung zu betrachten.

Darüber hinaus gibt es eine Reihe von Kriterien, welche die Qualitätsanforderungen übertreffen:

- Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption (siehe Kapitel 1.3),
- Interkulturelle Inhalte (siehe Kapitel 3.1),
- Strukturelle und/oder inhaltliche Indikatoren für Internationalität (siehe Kapitel 1.3),
- Fremdsprachenanteil (siehe Kapitel 1.3),
- Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken (siehe Kapitel 1.4),
- Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit (siehe Kapitel 1.5),
- Tutoren im Lehrbetrieb (siehe Kapitel 3.4),
- Berufsbefähigung (siehe Kapitel 3.5),
- Studiengangsleitung (siehe Kapitel 4.2),
- Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Fachliteratur (siehe Kapitel 4.4),
- Sozialberatung und -betreuung der Studierenden (siehe Kapitel 4.5).

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.



# Informationen zur Institution

Aus dem Zusammenschluss mehrerer Fachschulen und berufsbezogener Ausbildungsstätten wurde nach eigenen Angaben 1971 die Fachhochschule (FH) Aachen gegründet. Sie blickt damit auf eine mehr als 100-jährige, praxisorientierte Bildungstradition zurück und konnte im Jahr 2011 das 40. Jahr ihres Bestehens feiern. Theorie und Praxis werden nach Angaben der Hochschule im Studium an der FH Aachen eng miteinander verknüpft. Durch den engen Bezug zur Berufspraxis der mehr als 210 Professoren, über 310 Mitarbeiter in Lehre, Forschung und Verwaltung sowie knapp 80 Auszubildenden ist eine berufsqualifizierende, wissenschaftlich fundierte Ausbildung in den Fachbereichen, unterstützt durch eine kompetente Verwaltung, gewährleistet, so die Hochschule weiter.

Die FH Aachen gliedert sich wie folgt in 10 Fachbereiche:

- Fachbereich 1: Architektur,
- Fachbereich 2: Bauingenieurwesen,
- Fachbereich 3: Chemie und Biotechnologie,
- Fachbereich 4: Gestaltung,
- Fachbereich 5: Elektrotechnik und Informationstechnik,
- Fachbereich 6: Luft- und Raumfahrttechnik,
- Fachbereich 7: Wirtschaftswissenschaften,
- Fachbereich 8: Maschinenbau und Mechatronik,
- Fachbereich 9: Medizintechnik und Technomathematik sowie
- Fachbereich 10: Energietechnik.

Von diesen 10 Fachbereichen sind 7 Fachbereiche an insgesamt 4 Standorten in Aachen angesiedelt: am Standort Bayernallee die Fachbereiche 1 und 2, am Standort Boxgraben der Fachbereich 4, am Standort Eupener Straße die Fachbereiche 5 und 7 und am Standort Goethestraße/Hohenstaufenallee die Fachbereiche 6 und 8. Weitere 3 Fachbereiche sind am Standort Jülich ca. 30 km von Aachen entfernt ansässig: die Fachbereiche 3, 9 und 10.

## **Weiterentwicklung des Studienganges, Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung, statistische Daten und Evaluationsergebnisse**

Der Bachelor-Studiengang European Business Studies wurde am 27./28. November 2006 für den Zeitraum bis Ende Wintersemester 2011/12 ohne Auflagen akkreditiert.

Die Gutachter haben jedoch Entwicklungspotenzial in drei Punkten angemerkt:

- Vermittlung von ethischen und sozialen Aspekten,
- durchgängige Evaluierung der Lehrveranstaltungen und
- intensivere Öffentlichkeitsarbeit.

Diese Empfehlungen sind bei der Weiterentwicklung des Studienganges European Business Studies berücksichtigt worden:

- Die Vermittlung von ethischen und sozialen Aspekten wurde nach eigenen Angaben wie folgt ausgebaut:
  1. Es ist ein in der Rahmenprüfungsordnung der FH Aachen verankertes Mentorenprogramm (vgl. Abschnitt 3.1.4) eingeführt worden. Im Rahmen des Mentorenprogramms werden die Studierenden in den beiden ersten Semestern von einem hauptamtlich Lehrenden in Kleingruppen- und Einzelgesprächen individuell betreut und begleitet. Soziale und ethische Verhaltensaspekte spielen dabei eine bedeutende Rolle.

2. Ethische Aspekte als Bestandteile grundlegender Erstsemesterveranstaltungen sind verstärkt worden.
  3. Die Möglichkeit Prüfungselemente im Team zu bearbeiten ist in vielen Modulen (vgl. Modulhandbuch) erweitert worden.
- Eine Lehrveranstaltungsbeurteilung wird nach Angaben der Hochschule inzwischen in jedem Semester flächendeckend vorgenommen.
  - Eine intensivere Öffentlichkeitsarbeit ist nach Angaben der Hochschule durch mehrere Maßnahmen realisiert worden:
    1. jährliche Hochschulinformationstage der FH Aachen (zuletzt am 5. Februar 2012), auf denen Studieninteressierte Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern das Studienprogramm der Hochschule und auch des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften präsentiert wird,
    2. Tage der offenen Tür am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften, in der Regel zwei- bis dreimal pro Semester (nächstens am 16. April 2012), an denen Studieninteressierte probeweise an Vorlesungen und anderen Lehrveranstaltungen teilnehmen dürfen,
    3. intensive Präsenz auf Hochschulmessen, auf denen sich die Hochschule und dessen Fachbereich präsentieren, wie z.B. Einstieg Abi in Köln, ZAB in Aachen oder Berufe Live in Düsseldorf,
    4. neuer Internetauftritt der FH Aachen und des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften, der zum 4. Februar 2012 frei geschaltet worden ist.

Die Aufnahmekapazität im Studiengang European Business Studies beträgt nach Angaben der Hochschule konstant 15 Studierende pro Jahr und war bislang regelmäßig ausgelastet.

Bereits in der Phase seit Akkreditierung im Jahr 2007 wurden die Kooperationen zu Partnerhochschulen weiterentwickelt. Neue Partner im dann englischsprachigen Zweig des Studienganges European Business Studies sind:

- Cracow University of Economics, Krakau, Polen (Unterricht in englischer Sprache),
- Universidad de Jaén, Jaén, Spanien Unterricht in spanischer Sprache).

Bezüglich der statistischen Daten des Studienganges geben die folgenden Tabellen einen Überblick:

Bewerbungen, Zulassungen und Einschreibungen:

**Internationale Bachelorstudiengänge**

gesamt	Start WS07/08			Start WS08/09			Start WS09/10			Start WS10/11			Start WS11/12		
	gesamt	m	w	gesamt	m	w	gesamt	m	w	gesamt	m	w	gesamt	m	w
<b>Aufnahmekapazität</b>	60			60			60			60			60		
<b>Bewerber*</b>	138	50	88	216	72	144	221	78	143	161	61	100	347	106	241
davon ausländische Bewerber	13			23			25			13			35		
<b>Anteil ausländischer Bewerber</b>	9%			11%			11%			8%			10%		
<b>Studienanfänger</b>	36	15	21	36	18	18	39	12	27	35	10	25	51	21	30
davon ausländische Studienanfänger	4			1			2			1			2		
<b>Anteil ausländischer Studienanfänger</b>	11%			3%			5%			3%			4%		
<b>Bewerberquote (Bewerber/Kapazität)</b>	230%			360%			368%			268%			578%		
<b>Bewerberquote (Bewerber/Studienanfänger)</b>	383%			600%			567%			460%			680%		
<b>Auslastungsgrad (Studienanfänger/Kapazität)</b>	60%			60%			65%			58%			85%		
<b>Business Studies / Deutsch-Französisch**</b>															
	Start WS07/08			Start WS08/09			Start WS09/10			Start WS10/11			Start WS11/12		
	gesamt	m	w	gesamt	m	w	gesamt	m	w	gesamt	m	w	gesamt	m	w
<b>Aufnahmekapazität</b>	15			15			15			15			15		
<b>Bewerber</b>	44	15	29	75	15	60	75	20	55	58	18	40	126	37	89
davon ausländische Bewerber	9			13			11			6			18		
<b>Anteil ausländischer Bewerber</b>	20%			17%			15%			10%			14%		
<b>Studienanfänger</b>	10	5	5	7	5	2	6	2	4	8	4	4	6	2	4
davon ausländische Studienanfänger	3			0			1			1			1		
<b>Anteil ausländischer Studienanfänger</b>	30%			0%			17%			13%			17%		
<b>Bewerberquote (Bewerber/Kapazität)</b>	293%			500%			500%			387%			840%		
<b>Bewerberquote (Bewerber/Studienanfänger)</b>	440%			1071%			1250%			725%			2100%		
<b>Auslastungsgrad (Studienanfänger/Kapazität)</b>	67%			47%			40%			53%			40%		
<b>European Business Studies</b>															
	Start WS07/08			Start WS08/09			Start WS09/10			Start WS10/11			Start WS11/12		
	gesamt	m	w	gesamt	m	w	gesamt	m	w	gesamt	m	w	gesamt	m	w
<b>Aufnahmekapazität</b>	15			15			15			15			15		
<b>Bewerber, insgesamt</b>	45	9	36	82	19	63	93	19	74	66	20	46	146	35	111
davon ausländische Bewerber	2			13			16			2			13		
<b>Anteil ausländischer Bewerber</b>	4%			16%			17%			3%			9%		
<b>Studienanfänger</b>	11	1	10	16	3	13	14	1	13	15	3	12	15	0	15
davon ausländische Studienanfänger	0			0			1			0			1		
<b>Anteil ausländischer Studienanfänger</b>	0%			0%			7%			0%			0%		
<b>Bewerberquote (Bewerber/Kapazität)</b>	300%			547%			620%			440%			973%		
<b>Bewerberquote (Bewerber/Studienanfänger)</b>	409%			513%			664%			440%			973%		
<b>Auslastungsgrad (Studienanfänger/Kapazität)</b>	73%			107%			93%			100%			100%		
<b>International Business Studies</b>															
	Start WS07/08			Start WS08/09			Start WS09/10			Start WS10/11			Start WS11/12		
	gesamt	m	w	gesamt	m	w	gesamt	m	w	gesamt	m	w	gesamt	m	w
<b>Aufnahmekapazität</b>	30			30			30			30			30		
<b>Bewerber, insgesamt</b>	86	43	43	131	55	76	192	68	124	135	53	82	311	93	218
davon ausländische Bewerber	6			17			22			8			25		
<b>Anteil ausländischer Bewerber</b>	7%			13%			11%			6%			8%		
<b>Studienanfänger</b>	15	9	6	13	10	3	19	9	10	12	3	9	30	19	11
davon ausländische Studienanfänger	1			1			0			0			1		
<b>Anteil ausländischer Studienanfänger</b>	7%			8%			0%			0%			3%		
<b>Bewerberquote (Bewerber/Kapazität)</b>	287%			437%			640%			450%			1037%		
<b>Bewerberquote (Bewerber/Studienanfänger)</b>	573%			1008%			1011%			1125%			1037%		
<b>Auslastungsgrad (Studienanfänger/Kapazität)</b>	50%			43%			63%			40%			100%		
<b>Erläuterungen</b> * Gesamtzahl der Bewerber geringer als Summe der Einzelbewerbungen wegen Bewerbungen für mehrere der internationalen Studiengänge															
** Studiengang formal auslaufend, defacto in International Business Studies integriert															

Die Studienanfängerzahlen sind in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Ebenso sind die Bewerberquoten gestiegen, sodass in den vergangenen Jahren zu jedem Semester ein starker Bewerberüberhang zu beobachten ist. Dieser hat seit dem Wintersemester 2010/11 nochmals merklich zugenommen. Eine Überschreitung der Aufnahmekapazität ist regelmäßig gegeben.

Der Anteil ausländischer Studierender betrug in den vergangenen Jahren jeweils zwischen 3 und 11 Prozent. Durchgängig ist das weibliche Geschlecht stark überproportional vertreten.

Die Abbrecherquote gestaltet sich wie folgt:

### Internationale Bachelorstudiengänge

Gesamt	Start WS07/08			Start WS08/09			Start WS09/10			Start WS10/11			Start WS11/12		
	gesamt	m	w	gesamt	m	w	gesamt	m	w	gesamt	m	w	gesamt	m	w
<b>Studienanfänger</b>	36	15	21	36	11	25	39	12	27	35	10	25	51	21	30
<b>Absolventen</b>	21	7	14	15	2	13									
<b>Absolventenquote</b>	58%	47%	67%	42%	18%	52%									
<b>Abschlussnote (arithmetisches Mittel)</b>	1,8	1,8	1,8	1,6	1,4	1,6									
<b>Studiendauer (arithmetisches Mittel in Semestern)</b>	6,0			6,1											
<b>Absolventen (inkl. Wechsler)</b>	9	5	4	7	1	6	6	2	4	1	1	0			
<b>Abbrecherquote (inkl. Wechsler)</b>	25%	33%	19%	19%	9%	24%	15%	17%	15%	3%	10%	0%			
<b>Business Studies / Deutsch-Französisch</b>	Start WS07/08			Start WS08/09			Start WS09/10			Start WS10/11			Start WS11/12		
<b>Studienanfänger</b>	10	5	5	7	5	2	6	2	4	8	4	4	6	2	4
<b>Absolventen</b>	2	1	1	3	1	2									
<b>Absolventenquote</b>	20%	20%	20%	43%	20%	100%									
<b>Abschlussnote (arithmetisches Mittel)</b>	2,0	1,8	2,1	1,4	1,5	1,4									
<b>Studiendauer (arithmetisches Mittel in Semestern)</b>	6,0			6,3											
<b>Absolventen (inkl. Wechsler)</b>	5			6			1								
<b>Absolventenquote (inkl. Wechsler)</b>	50%			86%			17%								
<b>Abbrecher (inkl. Wechsler)</b>	5	3	2	1	0	1	3	2	1	1	1	0			
<b>Abbrecherquote (inkl. Wechsler)</b>	50%	60%	40%	14%	0%	50%	50%	100%	25%	13%	25%	0%			
<b>European Business Studies</b>	Start WS07/08			Start WS08/09			Start WS09/10			Start WS10/11			Start WS11/12		
<b>Studienanfänger</b>	11	1	10	16	3	13	14	1	13	15	3	12	15	0	15
<b>Absolventen</b>	8	1	7	9	1	8									
<b>Absolventenquote</b>	73%	100%	70%	56%	33%	62%									
<b>Abschlussnote (arithmetisches Mittel)</b>	1,8	2,2	1,7	1,7	1,3	1,8									
<b>Studiendauer (arithmetisches Mittel in Semestern)</b>	6,0			6,0											
<b>Absolventen (inkl. Wechsler)</b>	11			9,0											
<b>Absolventenquote (inkl. Wechsler)</b>	100%			56%											
<b>Abbrecher (inkl. Wechsler)</b>	2	0	2	2	0	2	2	0	2	0	0	0			
<b>Abbrecherquote (inkl. Wechsler)</b>	18%	0%	20%	13%	0%	15%	14%	0%	15%	0%	0%	0%			
<b>International Business Studies</b>	Start WS07/08			Start WS08/09			Start WS09/10			Start WS10/11			Start WS11/12		
<b>Studienanfänger</b>	15	9	6	13	3	10	19	9	10	12	3	9	30	19	11
<b>Absolventen</b>	11	5	6	3	0	3	0								
<b>Absolventenquote</b>	73%	56%	100%	23%	0%	30%									
<b>Abschlussnote (arithmetisches Mittel)</b>	1,8	1,7	1,9	1,4		1,4									
<b>Studiendauer (arithmetisches Mittel in Semestern)</b>	6,0			6,0											
<b>Absolventen (inkl. Wechsler)</b>	11			3											
<b>Absolventenquote (inkl. Wechsler)</b>	73%			23%											
<b>Abbrecher (inkl. Wechsler)</b>	2	2	0	4	1	3	1	0	1	0	0	0			
<b>Abbrecherquote (inkl. Wechsler)</b>	13%	22%	0%	31%	33%	30%	5%	0%	10%	0%	0%	0%			

Die Abbrecherquoten (inkl. Wechsler) sind fallend. Während die Abbrecher- bzw. Wechslerquote im Wintersemester 2007/08 und Sommersemester 2008 noch bei 25 Prozent lag, betrug sie zum Wintersemester 2010/11 und Sommersemester 2011 nur noch drei Prozent.

Der Studiengang European Business Studies ist nach eigenen Angaben kontinuierlich weiterentwickelt worden. Die Weiterentwicklung beruht neben den oben genannten Kennzahlen auf den folgenden Instrumenten:

- regelmäßige Lehrveranstaltungsevaluation durch Studierende einschließlich Feedback-Gesprächen zwischen Lehrenden und Studierenden sowie Selbstberichterstattung der Dozentinnen und Dozenten,
- regelmäßige Befragung von Erstsemestern und höheren Semestern ,
- Evaluation des Fachbereichs und seines Studienprogramms durch Absolventen,
- Selbstevaluation des Fachbereichs durch die Lehrenden,
- Studentische Online-Workload-Erfassungen StOEhN.

Die Ergebnisse dieser Instrumente werden nach Angaben der Hochschule in verschiedenen Gremien und Arbeitskreisen diskutiert, um das Studienprogramm weiterentwickeln zu können. Dies sind:

- monatliche Sitzungen des Fachbereichsrats des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften,
- monatliche Sitzungen der hauptamtlich Lehrenden (Professorenbesprechungen),
- monatliche Treffen zwischen dem Dekanat und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Fachbereichs,
- monatliche Treffen zwischen dem Dekanat und dem Fachschaftsrat der Studierenden,
- regelmäßige Sitzungen der Evaluationskommission sowie
- regelmäßige Sitzungen der neu eingerichteten Qualitätsverbesserungskommission sowie
- halbjährliche Sitzung des Beirats des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften.

Die Weiterentwicklung des Studienganges bezieht sich dabei auf vier Aspekte: Veränderungen des Curriculums (Reihenfolge von Modulen), Veränderungen von Modulen bzw. Modulbezeichnungen (Änderung, Streichung, Neueinführung), Veränderung von Modulhalten sowie prüfungsbezogene Maßnahmen.

## Bewertung

Die Gutachter konnten feststellen, dass die FH Aachen den Studiengang seit der Erst-Akkreditierung systematisch weiterentwickelt und die Empfehlungen der Gutachter weitestgehend umgesetzt hat. Die interne Kooperation wurde seitens der Hochschule durch z.B. regelmäßige Evaluationssitzungen oder monatliche Sitzungen der hauptamtlich Lehrenden weiter ausgebaut. Die statistischen Daten sind nach Einschätzung der Gutachter hinsichtlich Abbrecherquoten und Studiendauer nicht ungewöhnlich. Die FH Aachen konnte durch Änderungen hinsichtlich der Prüfungsformen und intensivere Betreuung der Studierenden die Abbrecher- und Durchfallquoten auf zuletzt drei Prozent Dies bestätigt den Eindruck, dass die Hochschule die Studierbarkeit und die Betreuung der Studierenden verbessert hat.

# 1 Strategie und Ziele

## 1.1 Zielsetzungen des Studienganges

Hinsichtlich der Zielsetzung des Studienganges führt die Hochschule aus, dass in Übereinstimmung mit dem Leitbild der FH Aachen und der daraus abgeleiteten Strategie des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften Ziel des Bachelor-Studienganges European Business Studies ist, die Studierenden auf eine erfolgreiche Tätigkeit sowohl in kleinen und mittleren als auch in großen Unternehmen vorzubereiten. Die Absolventen sollen generalistisch ausgebildete Manager sein, die sowohl in Entwicklungspositionen einzelner Abteilungen als auch in Stabsstellen oder im höheren Management eines Unternehmens fundierte Entscheidungen erarbeiten, kommunizieren und umsetzen können. Die Absolventen des Studienganges verfügen nach eigenen Angaben über eine hohe betriebswirtschaftliche Fachkompetenz. Diese sind in einem umfassenden betriebswirtschaftlichen Kernprogramm verankert, das alle wesentlichen betriebswirtschaftlichen Grundlagen und Funktionsfelder enthält. Darüber hinaus werden das Verständnis relevanter volkswirtschaftlicher Zusammenhänge, die Kenntnis unternehmensrelevanter juristischer Grundbegriffe und Falllösungen sowie grundlegende Kenntnisse der Mathematik, Statistik und Wirtschaftsinformatik vermittelt, so die Hochschule weiter. Das breite betriebswirtschaftliche Kernprogramm wird nach Angaben der Hochschule um zwei betriebswirtschaftliche Vertiefungsfächer ergänzt, die aus einem praxisorientierten Katalog gewählt und mit einem weiteren Vertiefungsfach aus angrenzenden Fachgebieten kombiniert werden. Dies bietet den Absolventen die Möglichkeit, die erworbenen Kenntnisse nach ihren persönlichen Neigungen und beruflichen Vorstellungen individuell auszubauen und ein eigenes Kompetenzprofil zu entwickeln. Die Absolventen verfügen über instrumentale, interpersonale und kommunikative Kompetenzen, so die Hochschule. Sie sollen ihre im Verlaufe des Studiums erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf bekannte und neue betriebswirtschaftliche Fragestellungen anwenden, Probleme strukturiert analysieren und gewonnene Erkenntnisse gegenüber Fachleuten und Laien klar kommunizieren können. Gefundene Lösungen sollen praxisorientiert umgesetzt werden. Die Befähigung zum zivilgesellschaftlichen Engagement und die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden werden nach eigenen Angaben durch die Einbeziehung verschiedener ethischer Aspekte in unterschiedlichen Modulen erreicht. So werden beispielsweise in dem Modul „Einführung in die Volkswirtschaftslehre“ Grundlagen des Wirtschaftens vermittelt, welche nach Hochschulangaben ethisch geprägt sind. In dem Modul „Personal“ werden ethische Entscheidungskriterien besprochen und eine sozialkompetente Verhaltenspraxis wird erörtert.

Durch die äußere und inhaltliche Ausgestaltung des Studienverlaufs im Studiengang European Business Studies erlangen die Studierenden nicht nur die Befähigung, umfangreiches fundiertes betriebswirtschaftliches Wissen unter national geprägten Bedingungen anzuwenden, sondern sie erwerben zusätzlich die Kompetenz, grenz- und kulturübergreifend zu denken und sind hierdurch auf eine berufliche Tätigkeit in der zunehmenden internationalen Verflechtung des Wirtschaftslebens vorbereitet, so die Hochschule weiter. Insbesondere auch während des dreisemestrigen Auslandsstudiums in zwei verschiedenen Ländern müssen die Studierenden in hohem Maße unter Beweis stellen, dass sie in der Lage sind, sich unter anderen Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen im Ausland zu bewähren, so die Hochschule. Der Studiengang European Business Studies bereitet die Absolventen nach eigenen Angaben somit insbesondere auf eine erfolgreiche Tätigkeit in international operierenden mittleren und großen Unternehmen vor.

Die Zielsetzung des Studiengangskonzeptes wird durch die Absolventenbefragungen bestätigt, so die Hochschule. Die FH Aachen nimmt nach eigenen Angaben seit 2009 am Kooperationsprojekt Absolventenstudien (KOAB) von INCHER Kassel teil. Die letzte Absolventenbefragung im Jahr 2011 bezog sich auf den Abschlussjahrgang 2009. Die bisherigen Ergebnisse der Absolventenbefragungen lassen noch keine spezifischen Rückschlüsse auf den Studiengang European Business Studies zu. Jedoch steht der Fachbereich über die Studie-

rendeninitiative der FH Aachen, die Community of International Business Studies CIBS, in engem Kontakt zu Alumni, die das Studiengangskonzept bestätigen.

Das Studium schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Science (B.Sc.) ab. Dies begründet die Hochschule mit dem hohen Anteil an Informatik sowie volkswirtschaftlicher, mathematischer und statistischer Kernveranstaltungen bzw. Inhalte.

## Bewertung:

Die Gutachter sind der Ansicht, dass die Zielsetzung des Studienganges und seine Konzeption logisch miteinander korrespondieren. Die Qualifikationsziele sind eindeutig formuliert und wurden bei der Konzipierung des Studienganges berücksichtigt. Weiterhin greift die Hochschule bei der Definition der Zielsetzung des Studienganges auf Absolventenbefragungen zurück. Neben der Vermittlung von fachlichem Wissen, zum einen hinsichtlich der betriebswirtschaftlichen Aspekte, zum anderen aber auch wegen der quantitativen und juristischen Inhalte, vermittelt dieser Studiengang darüber hinaus überfachliche Fähigkeiten wie z.B. Kommunikationsverhalten und Rhetorik, was sich positiv auf die Beschäftigungsfähigkeit der künftigen Absolventen auswirkt. Durch die Einbeziehung von ethischen Aspekten in verschiedenen Modulen (z.B. „Einführung in die Volkswirtschaftslehre oder „Personal“) kann auch die Befähigung zum zivilgesellschaftlichen Engagement und die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden erreicht werden.

Die Abschlussbezeichnung wurde seitens der Hochschule in einen „Bachelor of Science“ geändert. Dies begründet sie Hochschule mit einer verstärkten Berücksichtigung quantitativer Methoden. Nach Ansicht der Gutachter ist dies nicht zu beanstanden. Die Abschlussbezeichnung entspricht der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>1.</b>	<b>Ziele und Strategie</b>					
1.1.	Zielsetzungen des Studienganges			x		
1.1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes			x		
1.1.2*	Begründung der Abschlussbezeichnung			x		
1.1.3*	Studiengangprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)					x
1.1.4*	Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			x		

## 1.2 Positionierung des Studienganges

Der Studiengang ist nach eigenen Angaben konstant voll ausgelastet. Die Anzahl der Bewerber übersteigt die Kapazität weit. Der Studiengang European Business Studies ist aus Sicht des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften nicht nur ein Premium-Produkt, sondern in dieser Form ein einzigartiges Angebot auf dem Ausbildungsmarkt. Die Absolventen des Studienganges haben innerhalb von drei Jahren in drei europäischen Ländern und in drei Sprachen Examensteile abgelegt und dabei zwei Hochschulabschlüsse erworben. Daraus folgt:

- Der Studiengang European Business Studies wird in Deutschland in dieser Form an keiner anderen Hochschule angeboten und ist entsprechend ausgeprägt deutschlandweit nachgefragt.

- Der Studiengang wurde im Jahr 2008 vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) als Best-Practice-Beispiel für Auslandsmobilität im Bachelor-Studium ausgezeichnet.
- Die Beherrschung von zwei der folgenden Fremdsprachen: Englisch, Französisch, Spanisch und Italienisch.

Der Studiengang beruht nach Angaben der Hochschule auf einer mehr als 30-jährigen Erfahrung des Fachbereichs mit Doppelabschluss-Studiengängen und dem dadurch entstandenen lebendigen Hochschul-Netzwerk. In diesem Netzwerk sind über viele Jahre hinweg Kompetenz sowie Sensibilität im Umgang mit unterschiedlichen Kulturen und Systemen entwickelt worden. Die Stadt Aachen mit ihrer einzigartigen europäischen Tradition, ihrer traditionellen Weltoffenheit und ihrer herausragenden, sowohl von Studierenden als auch von Kolleginnen und Kollegen der Partnerhochschulen höchst geschätzten Attraktivität bietet einen erheblich Standortvorteil für diesen Studiengang.

Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften hat nach eigenen Angaben im Rahmen der Weiterentwicklung des Studienprogramms anlässlich einer zweitägigen Klausur der hauptamtlich Lehrenden des Fachbereichs den regionalen Bildungsmarkt analysiert. Der Studiengang European Business Studies baut auf einem offensichtlich großen und wachsenden Bedarf an praxisorientierter und gleichzeitig internationaler Ausbildung gemäß der Zielsetzung des Studienganges. Insofern, so die Hochschule weiter, ergeben sich grundsätzlich keine erheblichen Abweichungen von den Studiengängen der Nachbarhochschulen. Gleichwohl sind gemäß den Ausführungen der Hochschule aber folgende Besonderheiten hervorzuheben:

- ein ausgeprägtes und breit angelegtes Studium in den Kernfächern mit der Zielrichtung einer generalistischen Ausbildung,
- ein im Vergleich zu anderen Fachhochschulen ausgeprägter Anteil methodischer Kernfächer, um den generalistischen Ansatz zu unterstützen,
- eine sehr große Auswahl an Vertiefungsfächern und damit die hervorragende Möglichkeit maßgeschneiderter individueller Profilbildung,
- die Möglichkeit eines integrierten Auslandsstudiensemesters ohne Zeitverlust an einer sehr großen Anzahl von über 50 Partnerhochschulen weltweit,
- die Möglichkeit, nach Aufnahme des Studiums und bei Bestehen der Eignungsprüfung und bei freien Kapazitäten in den Studiengang European Business Studies (Studiengang mit Doppelabschluss) zu wechseln,
- ein breites Angebot von Fachlehrveranstaltungen optional in englischer Sprache und
- die neu geplante Möglichkeit, bei freien Kapazitäten in einen Bachelor-Studiengang mit Praxissemester (Betriebswirtschaft mit Praxissemester) zu wechseln.

Wie die Hochschule ausführt, ermöglicht der Ansatz der breiten Nutzung von Grundlagemodulen die fachbereichsinterne Mobilität zwischen den betriebswirtschaftlichen Bachelor-Studiengängen. Die Absolventen qualifizieren sich mit dem hier vorliegenden Studium nach eigenen Angaben für zahlreiche Funktionsbereiche in privaten und öffentlichen Unternehmen. Sie arbeiten in Industrie, Handel und im Dienstleistungssektor, sind in der Marketing- oder Personalabteilung, im Vertrieb, Einkauf oder Controlling tätig. Ebenso werden die Absolventen in Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung, im kaufmännischen Bereich des Gesundheitswesens, von Verkehrsbetrieben, in der Medienwirtschaft und vielen weiteren Branchen eingesetzt. Der Bedarf an Absolventen des Studienganges ist hoch, so die Hochschule weiter.

Hinsichtlich der Positionierung des Studienganges im strategischen Konzept führt die Hochschule aus, dass sich der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften als einer der größten Fachbereiche der FH Aachen mit konstant hoher Auslastung und weiterem Wachstumspotenzial sieht. Er ist nach eigenen Angaben eine wichtige Säule in der Gesamtstrategie der FH Aachen.



## Bewertung:

Die FH Aachen hat aufgezeigt, dass sie die Positionierung des Bachelor-Studienganges im Bildungsmarkt, besonders in der Region, gut analysiert hat. Die Gutachter sehen daher den Studiengang als nachvollziehbar im Bildungsmarkt positioniert an und merken an, dass das Alleinstellungsmerkmal der Hochschule positiv aufgefallen ist. Die stetig wachsende Zahl an Bewerbern bestätigt den Eindruck der Gutachter. Im Wintersemester 2011/12 wurde die Studienkapazität erstmalig voll ausgeschöpft.

Die Positionierung im Arbeitsmarkt erfolgte nach einer eingehenden Analyse. Diese Analyse sagt aus, dass ein hoher Bedarf an einer praxisorientierten Ausbildung vorherrscht. Dieser Nachfrage kann die Hochschule mit dem hier vorliegenden Studiengang entsprechen, auch wenn sich keine erheblichen Abweichungen von den Studiengängen an benachbarten Hochschulen ergeben. Die Bewerberquote als Verhältnis von Bewerbern zu Studienanfängern ist im Wintersemester 2011/12 auf über 500 % gestiegen. Die Wettbewerbsfähigkeit dieses Studienganges ist demnach nach Ansicht der Gutachter hinreichend sichergestellt.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.2			x		
1.2.1*			x		
1.2.2*			x		
1.2.3			x		

### 1.3 Internationale Dimension des Studienganges

Internationalität ist für den Studiengang European Business Studies und dessen Konzept ein konstituierendes Merkmal, so die Hochschule. Internationale und interkulturelle Kompetenzen sind für den Studiengang profilbildend. Eine mögliche Tätigkeit der Absolventen in international tätigen mittleren und großen Unternehmen wird explizit angestrebt. Das Kernkonzept enthält die folgenden Hauptmerkmale:

- dreisemestriges Studium an zwei internationalen Partnerhochschulen: ein Semester mit Unterricht in französischer, italienischer oder spanischer Sprache; zwei Semester mit Unterricht in englischer oder französischer Sprache (sofern nicht bereits im Rahmen des einsemestrigen Auslandssemesters gewählt) inklusive Erwerb des dortigen, zum Bachelor äquivalenten Hochschulabschlusses,
- sprachliche Vorbereitung auf die beiden Auslandsphasen.

Das Konzept und die Philosophie des Studienganges European Business Studies sind aus einer mehr als 25-jährigen Erfahrung in erfolgreichen Vorgängerprogrammen gewachsen, die überregional bekannt sind und sich nach eigenen Angaben großer Anerkennung in der Praxis erfreuen. Im Studiengang European Business Studies werden die Ziele und Leitlinien des grundständigen Studienprogramms um eine weitere wichtige Dimension erweitert: eine „Transkulturelle Erfahrungsdimension unter Originalbedingungen“. Die Studierenden erhalten durch diese Konzeption im Verlauf des Studienganges die Möglichkeit, zwei Kulturen und Systeme „unter Originalbedingungen zu durchleben“ und die damit verbundenen Umstellungs- und Anpassungsprozesse zielgerichtet, d.h. mit Blick auf die Erlangung des jeweiligen Hochschulabschlusses, zu meistern. Dadurch werden nach Angaben der Hochschule bereits im Studium in einem weiteren auszuwählenden Kulturkreis Originalbedingungen mit entsprechenden Anforderungen unmittelbar erfahren, wie sie auch in der Praxis bei zunehmend globaler Ausrichtung in ähnlicher Weise gegeben sind. Das Studieren unter glei-

chen Bedingungen wie die lokalen Studierenden mit der anspruchsvollen Zielsetzung, den jeweils traditionellen Hochschulabschluss zu erlangen, ist in vielerlei Hinsicht ein Abbild zielorientierter praktischer Geschäfts- und Management-Tätigkeit in und mit unterschiedlichen Ländern und Kulturen, so die Hochschule weiter. Die konsequente Beachtung der obigen Leitlinie bildet die Voraussetzung dafür, dass die Studierenden besonders ausgeprägte internationale und interkulturelle Kompetenzen entwickeln, die ihnen gute Möglichkeiten in der beruflichen Praxis eröffnen.

Die Internationalität beschränkt sich jedoch nicht nur auf das Auslandsstudium, sondern äußert sich gemäß den Ausführungen der Hochschule in weiteren Merkmalen:

- hoher Anteil der Gaststudierenden von ausländischen Partnerhochschulen. Von 2007 bis 2011 haben knapp 400 Studierende ihr Auslandssemester an der FH Aachen absolviert,
- optionales Angebot von Kern- und Vertiefungsveranstaltungen in englischer Sprache,
- breites Angebot an Fremdsprachen im Katalog Sprache/Sozialkompetenz,
- internationale Studieninhalte in Kernfächern sowie Vertiefungsrichtungen mit explizit internationaler Ausrichtung.

Der Anteil ausländischer Studierender schwankt und liegt im Schnitt zwischen 10 und 20 Prozent. Die Anzahl der Gaststudierenden ist nach Angaben der Hochschule aufgrund der Asynchronität der Semesterrhythmen im Sommersemester tendenziell höher und liegt bei 25 bis 60 Studierenden je Semester.

Ein Teil der hauptamtlich Lehrenden und damit der Modulverantwortlichen verfügt nach Angaben der Hochschule über internationale Erfahrungen:

- berufliche Tätigkeit im Ausland,
- Auslandsstudium,
- Forschungsaufenthalte im Ausland,
- Dozenturen im Ausland,
- Durchführung von Weiterbildungsveranstaltungen im Ausland,
- Durchführung von internationalen Projekten

Diese Erfahrungen werden nach Angaben der Hochschule ergänzt durch verschiedene Vorträge auf internationalen Konferenzen und Tagungen. Die Lehrbeauftragten in den Sprachkursen haben ausnahmslos internationale Erfahrungen, viele von ihnen sind ausländischer Herkunft.

Der Fremdsprachenanteil ist in dem vorliegenden Studiengang größtenteils ein optionaler Bestandteil. Jedoch belegen die Studierenden obligatorisch:

- zwei Fremdsprachenmodule in der gewählten Sprache im Umfang von insgesamt 10 ECTS-Punkten.

Die oben genannten Wahlmöglichkeiten in den Kernfächern und teilweise auch in den Vertiefungsfächern bleiben nach eigenen Angaben ebenfalls bestehen. Das dreisemestriges Studium an der Partnerhochschule im Ausland wird ebenfalls in der gewählten Fremdsprache absolviert. Dies entspricht einem Umfang von 90 ECTS-Punkten, sodass der Gesamtanteil der fremdsprachlichen Module im Studium, je nach Studienverlauf, bei mindestens 100 von 180 ECTS-Punkten und maximal 135 von 180 ECTS-Punkten, also ungefähr zwischen 55 und 75 Prozent liegen kann.

## Bewertung:

Die internationale Ausrichtung des vorliegenden Studienganges bewerten die Gutachter als sehr gut gelungen. Dies wird besonders begründet durch die Möglichkeit, einen Doppelabschluss im Ausland zu erwerben. Die Förderung der Fremdsprachenkompetenzen durch das dreisemestrige Auslandsstudium ist in hervorragender Weise sichergestellt. Zudem ist die Vermittlung von interkulturellen Inhalten sehr gelungen. Dies begründen die Gutachter damit, dass es kein gemeinsames Curriculum mit der jeweiligen Partnerhochschule gibt. Die Studierenden sind demnach während ihres Aufenthaltes im Ausland dazu angehalten, sich hinsichtlich der Alltagsgestaltung, aber auch im Studium gänzlich an die nationalen Gegebenheiten des Gastlandes anzupassen und entsprechende Erfahrungen zu sammeln.

Weiterhin sprechen folgende Aspekte für die internationale Dimension des vorliegenden Studienganges:

- Ein Teil der Lehrenden bringt internationale Erfahrung aus professioneller oder akademischer Perspektive in den Ausbildungsgang ein.
- Das Thema „Betriebswirtschaft“ erfordert per se gewisse internationale Inhalte. Diese werden auch in dem vorliegenden Ausbildungsgang entsprechend vermittelt.
- Auch interkulturelle Inhalte finden entsprechend der thematischen Anforderungen Eingang in das Curriculum.
- Die Anzahl der ausländischen Studierenden ist steigend. Dies ist den Gutachtern sehr positiv aufgefallen.

Der Fremdsprachenanteil für diesen Bachelor-Studiengang wird von den Gutachtern aufgrund des Auslandsstudiums als sehr gut beurteilt. Dennoch empfehlen die Gutachter aufgrund der zunehmend internationalen Aufgabenbereiche, mehr fremdsprachige Veranstaltungen verpflichtend mit in den Lehrplan aufzunehmen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.3	Internationale Ausrichtung			X		
1.3.1	Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption		X			
1.3.2	Internationalität der Studierenden			X		
1.3.3	Internationalität der Lehrenden			X		
1.3.4	Internationale Inhalte			X		
1.3.5	Interkulturelle Inhalte		X			
1.3.6	Strukturelle und/oder Indikatoren für Internationalität		X			
1.3.7	Fremdsprachenanteil		X			

## 1.4 Kooperationen und Partnerschaften

Im Studiengang European Business Studies kooperiert der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften insbesondere im Rahmen des Doppelabschluss-Angebotes mit Hochschulen sowie anderen wissenschaftlichen Einrichtungen. Für den englischsprachigen Zweig des Studienganges sind dies die folgenden Hochschulen:

- University of Abertay, Dundee, Vereinigtes Königreich,
- Coventry University, Coventry, Vereinigtes Königreich,
- École Supérieure de Commerce de St. Etienne, St. Etienne, Frankreich,
- \*École Supérieure de Commerce de Troyes, Troyes, Frankreich,
- Edinburgh Napier University, Edinburgh, Vereinigtes Königreich,

- IDRAC École Supérieure de Commerce, Lyon, Frankreich,
- Cracow University of Economics, Krakau, Polen,
- London Metropolitan University, London, Vereinigtes Königreich,
- Mittuniversitetet, Östersund, Schweden,
- Novancia (vormals Advancia/Negocia), Paris, Frankreich,
- \*Universidad de Jaén, Jaén, Spanien,
- \*Universidad de Sevilla, Sevilla, Spanien,
- \*Università degli Studi di Firenze, Florenz, Italien,
- Université de Lille 1, Lille, Frankreich,
- University of Huddersfield, Huddersfield, Vereinigtes Königreich.

Die Hochschulen vergeben folgende Abschlüsse:

- B.A. (Hons) (University of Abertay, Coventry University, Edinburgh Napier, Cracow University)
- B.A. (London Metropolitan Univ., University of Huddersfield, École Supérieure de Commerce de Troyes)
- Bachelor Business Administration (Mittuniversitetet)
- Bachelor "Marketing et Gestion des Entreprises" (IDRAC École Supérieure de Commerce)
- Bachelor en Economie et Management (Université de Lille)

Die mit \* gekennzeichneten Hochschulen vergeben keinen Abschluss.

Insgesamt bestehen mit dem Fachbereich derzeit mehr als 80 Kooperationen. Darüber hinaus bestehen Kooperationen und Partnerschaften mit nationalen und internationalen Hochschulen mit dem Ziel gemeinsamer Lehrangebote und Forschungsprojekte.

Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen, Verbänden und anderen Organisationen finden nach Angaben der Hochschule auf mehreren Ebenen statt. Es bestehen einerseits institutionalisierte Beziehungen, organisierte Begegnungen und andererseits individuelle Kooperationen der hauptamtlich Lehrenden. Enge Beziehungen zu Unternehmen bestehen insbesondere im Beirat des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften. In regelmäßigen Sitzungen wird u.a. das Studienangebot des Fachbereichs reflektiert und diskutiert. Die regelmäßigen Erfahrungsaustausche mit den auszubildenden Kooperationsunternehmen im Studiengang Betriebswirtschaft PLuS haben nach eigenen Angaben aufgrund der Verwendung gleicher Module auch auf den Studiengang Betriebswirtschaft / Business Studies Rückwirkung.

## Bewertung:

Die Gutachter loben die Kooperation mit anderen Hochschulen, da diese, insbesondere im Hinblick auf das Auslandsstudium, die Qualität des Bachelor-Studienganges deutlich positiv beeinflusst. In Gesprächen mit Hochschulvertretern und Studierenden von einigen Partnerhochschulen konnten sich die Gutachter von der Qualität der Kooperationen überzeugen. Das Engagement der FH Aachen, diese Kooperationen mit Leben zu füllen und zu pflegen, ist ein besonders positiver Aspekt, so die Gutachter. Sie sehen daher diese Qualitätsanforderung als übertroffen an.

Auch Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen werden seitens der Hochschule gepflegt. Diese äußern sich vor allem in Beratungs- und Transferprojekten (Gastreferenten). Insbesondere die Arbeit des Beirates möchten die Gutachter an dieser Stelle lobend erwähnen. In regelmäßigen Beiratssitzungen werden Studieninhalte bzw. -angebote mit Vertretern der Wirtschaft diskutiert. Nach Ansicht der Gutachter eignen sich diese Beiratssitzungen hervorragend dafür, außerhochschulische Erfahrungswerte in den Studiengang einfließen zu lassen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.4	Kooperationen und Partnerschaften			x		
1.4.1*	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken		x			
1.4.2*	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen			x		

## 1.5 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Nach eigenen Angaben ist im Leitbild der FH Aachen das Prinzip der Chancengleichheit festgeschrieben. Dies beinhaltet sowohl die Geschlechtergerechtigkeit als auch die Berücksichtigung von besonderen Bedürfnissen von Behinderten und Menschen in besonderen Lebenslagen, wie Studierende mit Kind.

Für die Geschlechtergerechtigkeit bedeutet dies im Gender Mainstreaming der FH Aachen, dass:

- die FH Aachen auf die Vereinbarkeit von Studium bzw. Beruf und Familie achtet. Die FH Aachen trägt seit April 2009 das Zertifikat „Familiengerechte Hochschule“,
- die FH Aachen auf eine paritätische Beteiligung von Männern und Frauen in den Entscheidungsstrukturen der Hochschule achtet und
- die Bereiche, in denen Frauen unterrepräsentiert sind, besonders fördert.

Hierfür hat die Hochschule nach eigenen Angaben für die kommenden Jahre folgende Handlungsfelder definiert:

- Berufung von Professorinnen und Einstellung von weiblichen Lehrbeauftragten,
- Akquirierung von Studentinnen,
- Kinderbetreuung und Unterstützung von Familien,
- Hochschulbau (Berücksichtigung von Genderaspekten z.B. Wickeltische) und
- Unterstützung der Gleichstellungsbeauftragten.

Chancengleichheit und Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung oder in besonderen Lebenslagen ist nach Angaben der Hochschule gewährleistet. Die Beratung von behindert ist nach eigenen Angaben durch die Schwerbehindertenvertretung, den Vertrauensdozent für behinderte Studierende und die Beratung des allgemeinen Studierendenausschusses sichergestellt. Zudem werden für Studierende mit Behinderung Wohnungen im Studentenwerk zur Verfügung gestellt, welche explizit auf die Bedürfnisse dieser Studierenden zugeschnitten sind.

### Bewertung:

Das Konzept der Hochschule zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen ist nach Ansicht der Gutachter hervorragend umgesetzt. Die Hochschule hat hierfür zahlreiche Instrumente eingeführt, die der Umsetzung dienen. Besondere Beachtung findet dabei auch die Chancengleichheit für Studierende mit Behinderungen.

Der Anspruch auf Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen und im Rahmen von Eignungsfeststellungsverfahren ist dabei sichergestellt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.5*	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit			x		

## 2 Zulassung (Zulassungsprozess und -Verfahren)

Voraussetzung für die Aufnahme des Studiums European Business Studies ist die Fachhochschulreife oder eine als gleichwertig anerkannte Qualifikation. Ebenso werden Bewerber zum Studium zugelassen, welche sich beruflich für ein Studium qualifiziert haben. Im Bewerbungsverfahren wird für ausländische Studienbewerberinnen und Studienbewerber, die ihre Hochschulzugangsberechtigung nicht in der Bundesrepublik Deutschland oder nicht an einer Schule mit deutscher Reifeprüfung erworben haben, ein Vorprüfverfahren vorangestellt, das über uni-assist (Arbeits- und Servicestelle für Internationale Studienbewerbungen e.V.) durchgeführt wird. Uni-assist ist eine Einrichtung deutscher Hochschulen für die Bearbeitung internationaler Bewerbungen für ein Studium in Deutschland. Studienbewerber und Studienbewerberinnen, die ihre Studienqualifikation nicht an einer deutschsprachigen Einrichtung erworben haben, müssen vor Beginn des Studiums an der Fachhochschule Aachen die für den Studiengang erforderlichen Kenntnisse der deutschen Sprache nachweisen.

Aufgrund des besonderen internationalen und interkulturellen Profils des Studienganges entfällt jedoch das studiengangspezifische Berufspraktikum als Zulassungsvoraussetzung.

Zusätzlich zu den genannten Zulassungsvoraussetzungen ist der Nachweis einer besonderen studiengangbezogenen Eignung erforderlich, welche durch einen Eignungstest abgeprüft wird. Das Eignungsfeststellungsverfahren besteht aus:

- einem Fremdsprachentest, der sich auf die avisierte Studiengangssprache – derzeit eine der Sprachen Englisch und Französisch, zukünftig auch Spanisch – bezieht,
- einem logisch-analytischen Test und
- einem Prüfungsgespräch.

Für den hier vorliegenden Studiengang werden spezifische Fremdsprachenkenntnisse in zwei Fremdsprachen vorausgesetzt. Im Fremdsprachentest werden nach Angaben der Hochschule die grammatikalischen Kenntnisse sowie das Textverständnis des Bewerbes hinsichtlich der Fremdsprachenkenntnisse abgeprüft. Ein Fremdsprachenniveau, welches über die Fachhochschul- bzw. allgemeine Hochschulreife hinausgeht, wird hierbei nicht gefordert.

Wie die Hochschule weiter ausführt, sind zwei Prozent der Studienplätze für Studieninteressierte vorgesehen, bei denen eine außergewöhnliche Härte (z.B. Behinderung, Krankheit, besondere familiäre Umstände etc.) vorliegt. Bei Vorliegen einer außergewöhnlichen Härte können Studieninteressierte ohne Wartezeiten zum Studium zugelassen werden. Der Nachteilsausgleich im Zulassungsverfahren erfolgt über eine Verbesserung der Durchschnittsnote. Liegen Leistungsbeeinträchtigungen (z.B. Behinderung, Krankheit, besondere familiäre Umstände etc.) vor, die eine Bewerberin oder einen Bewerber gehindert haben, beim Erwerb der Studienberechtigung eine bessere Durchschnittsnote zu erreichen, wird der Zulassungsantrag bei entsprechendem Nachweis mit einer verbesserten Durchschnittsnote am Vergabeverfahren beteiligt. Ein Nachteilsausgleich kann sich auch durch eine Verbesserung der Wartezeit ergeben. Entsprechende Anträge und Erläuterungen ergeben sich aus dem „Sonderantrag auf Nachteilsausgleich“, welcher den Studierenden auf dem Internetauftritt der FH Aachen oder in Papierform zur Verfügung steht.

Das Auswahlverfahren bei Bewerberüberhang gestaltet sich gemäß den Ausführungen der Hochschule wie folgt:

Für Bewerber aus dem Nicht-EU-Ausland wird eine Vorabquote von sieben Prozent der Studienplätze in zulassungsbeschränkten Studiengängen reserviert. Bewerbungen aus dem EU-Ausland werden im Zulassungsverfahren wie deutsche Bewerbungen behandelt, sofern der in den Zulassungsbedingungen erläuterte Nachweis deutscher Sprachkenntnisse vorliegt. Für den Bewerberkreis der in der beruflichen Bildung Qualifizierten ist eine Vorabquote von vier Prozent, für den Bewerberkreis des Zweitstudiums eine Vorabquote von drei Prozent reserviert. Die verbleibenden Studienplätze werden in Übereinstimmung mit der Vergabeverordnung NRW nach Berücksichtigung der besonderen Härtefälle, des Zweitstudiums und der in der beruflichen Bildung qualifizierten Bewerberinnen und Bewerber vergeben. Die dabei zugrunde gelegten Quoten betragen 20 Prozent der Besten in der Note der Hochschulzugangsberechtigung, 60 Prozent gemäß Auswahlverfahren der Hochschule und 20 Prozent nach Wartezeit. Als Auswahlkriterium der Hochschule gilt im Studiengang European Business Studies die Note der Hochschulzugangsberechtigung, nach der demnach derzeit insgesamt 80 Prozent der Studienplätze vergeben werden.

Übersteigt im Bewerberkreis der in der beruflichen Bildung Qualifizierten die Zahl der Bewerbungen die Zahl der Studienplätze, findet nach eigenen Angaben ein Auswahlverfahren statt. Eine Auswahlkommission vergibt aufgrund der Bewerbungsunterlagen und eines Auswahlgesprächs Punkte und ermittelt so eine Rangfolge. Die Punkte orientieren sich nach Vorgaben der Vergabeverordnung NRW an folgenden Kriterien:

- Note des berufsqualifizierenden Abschlusses,
- Dauer der Berufstätigkeit entsprechend dem berufsqualifizierenden Abschluss,
- für den Studiengang besonders bedeutsame Berufserfahrung und
- weitere besondere Gründe.

Übersteigt im Bewerberkreis des Zweitstudiums die Zahl der Bewerbungen die Zahl der Studienplätze, findet ebenfalls ein Auswahlverfahren statt. Eine Auswahlkommission vergibt aufgrund der Bewerbungsunterlagen Punkte und ermittelt so eine Rangfolge. Die Punkte orientieren sich nach Vorgaben der Vergabeverordnung NRW an folgenden Kriterien:

- Note des ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschlusses und
- Gründe für die angestrebte Aufnahme eines Zweitstudiums.

Informationen zum Zulassungsverfahren aller Studiengänge an der FH Aachen erteilen nach Angaben der Hochschule das Studierendensekretariat und die Fachstudienberatung. Zusätzlich sind alle Informationen, die das Zulassungsverfahren betreffen, auf der Internetplattform der FH Aachen veröffentlicht. Zusätzlich verweist die Hochschule auf das Bewerberportal, welches ebenfalls Informationen zu den Zulassungskriterien bereit hält und Bewerber durch das Online-Bewerbungsverfahren begleitet.

Nach dem technischen Ablauf der Zulassungsentscheidung werden die zugelassenen Bewerberinnen und Bewerber schriftlich benachrichtigt. Zeitgleich können die Bewerberinnen und Bewerber die Zulassung auch über das Informationsportal der Online-Bewerbung der FH Aachen einsehen. Nach der erfolgreichen Vergabe der Studienplätze einschließlich eines möglichen Nachrückverfahrens und dem Abschluss des Zulassungsverfahrens werden die nichtzugelassenen Bewerberinnen und Bewerber ebenfalls schriftlich mit Ablehnungsbescheiden über die erfolglose Bewerbung informiert. Darin sind die Grenzümstände aufgeführt, die im Zulassungsverfahren Anwendung gefunden haben. Für die Planung und Chancenabschätzung der Bewerbung werden die NC-Werte der Zulassungsverfahren der Vergangenheit auf der Internetseite der FH Aachen veröffentlicht.

## Bewertung:

Die Zulassung zum Bachelor-Studiengang ist von der FH Aachen nachvollziehbar dargelegt worden. Zudem konnte die Hochschule darstellen, dass sie sehr auf die Qualität ihrer Auszubildenden bzw. Studierenden achtet und somit der Auswahlprozess gerade die Gewinnung solcher gewährleistet.

Eine vollständige Transparenz hinsichtlich des Zulassungsverfahrens und der Zulassungsentscheidung konnte durch die Hochschule nachgewiesen werden; hier stehen den Studieninteressierten neben Informationen auf der Homepage der Hochschule auch persönliche Ansprechpartner zur Verfügung. Spezifische Fremdsprachenkompetenzen werden von den Bewerbern nicht gefordert; hier ist die schulische Vorbildung ausreichend. Dies entspricht den nationalen Vorgaben und ist nicht zu beanstanden. Im Weiteren ist zu bemerken, dass hinsichtlich des Zulassungsverfahrens die nationalen Vorgaben dargelegt und berücksichtigt sind. Der Nachteilsausgleich für behinderte Studierende ist sicher gestellt. Die erwarteten Eingangsqualifikationen werden berücksichtigt.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>2 Zulassung (Bedingungen und Verfahren)</b>					
2.1* Zulassungsbedingungen			x		
2.2 Auswahlverfahren			x		
2.3 Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)					x
2.4 Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz			x		
2.5* Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			x		
2.6* Transparenz der Zulassungsentscheidung			x		

## 3 Konzeption des Studienganges

### 3.1 Struktur

Der Bachelor-Studiengang umfasst insgesamt 180 ECTS-Punkte, wobei ein ECTS-Punkt einer Arbeitsbelastung von 30 Stunden entspricht. Er ist als Präsenzstudiengang konzipiert und kann in sechs Semestern absolviert werden. Die einzelnen Module umfassen jeweils fünf ECTS-Punkte mit Ausnahme des Praxisprojektes im sechsten Semester, das 15 ECTS-Punkte umfasst. Das Praxisprojekt umfasst insgesamt 11 Wochen und ist im Anschluss an die Lehrveranstaltungen und vor Bearbeitungsbeginn der Bachelor-Thesis zu absolvieren.

Das sechste Semester sieht zudem die Bearbeitung der Bachelor-Arbeit vor, für die insgesamt 15 ECTS-Punkte vergeben werden (einschließlich Kolloquium). Als Bearbeitungsdauer der Bachelor-Arbeit sind 9 Wochen vorgesehen. Der Studiengang wird nach Angaben der Hochschule stetig weiterentwickelt. Für die Weiterentwicklung des Studienganges werden verschiedene Evaluationsergebnisse (z.B. Befragungen zum Workload, Absolventenbefragungen, Evaluationen der Lehrenden) herangezogen.

Die Vermittlung der betriebswirtschaftlichen Kompetenzen ist nach Angaben der Hochschule in einem umfassenden betriebswirtschaftlichen Kernprogramm verankert, das alle wesentlichen betriebswirtschaftlichen Grundlagen und Funktionsfelder enthält. Darüber hinaus werden das Verständnis relevanter volkswirtschaftlicher Zusammenhänge, die Kenntnis unternehmensrelevanter juristischer Grundbegriffe und Falllösungen sowie grundlegende Kenntnisse der Mathematik, Statistik und Wirtschaftsinformatik vermittelt. Daraus folgt ein ver-



gleichsweise hoher Anteil des Kernstudiums mit insgesamt 110 ECTS-Punkten. Die ECTS-Punkte verteilen sich nach Hochschulangaben im Kernstudium folgendermaßen:

Der Studiengang hat einen Umfang von 180 ECTS-Punkten. Dadurch ergibt sich die folgende Gesamtstruktur des Studienganges:

- Kernfächer 110 ECTS-Punkte,
- Vertiefungsfächer 30 ECTS-Punkte,
- Wirtschaftssprachen 10 ECTS-Punkte,
- Praxiselemente 15 ECTS-Punkte,
- Bachelor-Arbeit 12 ECTS-Punkte sowie
- Kolloquium 3 ECTS-Punkte.

Die Kernfächer im Bereich Betriebswirtschaft decken nach eigenen Angaben alle betriebswirtschaftlichen Funktionen ab. Im Rahmen ihrer individuellen Spezialisierung wählen die Studierenden in dem 6-semesterigen Studiengang aus einem breiten Angebot drei Vertiefungsrichtungen im Umfang von jeweils 10 ECTS-Punkten, also insgesamt 30 ECTS-Punkten. Dies bietet den Absolventen die Möglichkeit, die erworbenen Kenntnisse nach ihren persönlichen Neigungen und beruflichen Vorstellungen individuell auszubauen und ein eigenes Kompetenzprofil zu entwickeln. Derzeit werden 15 Vertiefungsrichtungen angeboten.

Das Curriculum ist vollständig modularisiert. Für jedes Modul werden nach erfolgreicher Bearbeitung ECTS-Punkte vergeben, wobei für jeden ECTS-Punkt 30 Arbeitsstunden zugrunde gelegt werden. Jedes Modul schließt mit einer Modulprüfung ab und erstreckt sich über ein Semester. Die Lehrinhalte und -ziele, Art und Anzahl der Studien- und Prüfungsleistungen sowie die Anzahl der erzielbaren ECTS-Punkte eines jeden Moduls sind in den entsprechenden Modulbeschreibungen festgelegt. Die Prüfungsleistungen sind in Form von Klausuren, Hausarbeiten, Referaten sowie der abschließenden Bachelor-Arbeit zu erbringen.

Im Transcript of Records erfolgte in der Vergangenheit zusätzlich die Angabe von relativen Noten nach ECTS-Skala (ECTS-Noten). Die Angabe von ECTS-Noten wurde aufgrund eines Schreibens der Kultusministerkonferenz (KMK) vom 01. Juni 2010 ausgesetzt und erfolgt seitdem auf Anfrage.

Die Studien- und Prüfungsordnungen der FH Aachen sind folgendermaßen strukturiert:

- Rahmenprüfungsordnung der FH Aachen sowie
- Prüfungsordnung für jeden einzelnen Studiengang, ggf. ergänzt durch
- Studienordnung für alle betriebswirtschaftlichen Bachelor-Studiengänge und
- eine Ordnung zur Anrechnung im Ausland erbrachter Studienleistungen.

Die Rahmen-Prüfungsordnung sieht u.a. die Anrechnung von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen sowie Regelungen zum Nachteilsausgleich vor. Zudem sind Möglichkeiten für Zeiträume von Aufenthalten an anderen Hochschulen ohne Zeitverlust gegeben.

Nach Darlegung der FH Aachen ist die Studierbarkeit des vorliegenden Bachelor-Studienganges gewährleistet. Der Studiengang ist gemäß eigener Aussage so konzipiert worden, dass er in Vollzeit in sechs bzw. acht Semestern absolviert werden kann. Zur Verbesserung von Eingangsqualifikationen bietet die Hochschule nach eigenen Angaben Brückenkurse an, um evt. Wissenslücken in z.B. Mathematik vor Beginn des Studiums zu schließen. Mit Hilfe von StOEHN wird durch Befragungen der Studierenden die tatsächliche Arbeitsbelastung der Studierenden ermittelt. Dies dient der Überprüfung der Studierbarkeit und wird bei der Berechnung des Arbeitsaufwandes berücksichtigt. Die Prüfungsdichte beschränkt sich auf eine Prüfung je Modul. Hinsichtlich der Prüfungen gilt für den hier vorliegenden Studiengang folgende Besonderheit:

- Nicht bestandene Prüfungen können nur einmal wiederholt werden, weil ein vom Regelstudienverlauf abweichender Studienverlauf aufgrund der notwendigen internationalen Koordination nicht möglich ist.
- Die Regelungen für einen Studiengangwechsel der Hochschule garantieren nach eigenen Angaben jedoch, dass ein davon betroffener Studierender das Studium im Studiengang Betriebswirtschaft / Business Studies ohne Zeitverlust fortsetzen kann.

## Bewertung:

Die Struktur des Bachelor-Studienganges ist nach Ansicht der Gutachter sinnvoll konzipiert worden. Neben der Vermittlung von allgemeinem BWL-Wissen können die Studierenden in branchenspezifischen Veranstaltungen Wissen erwerben. Der Aufbau des Bachelor-Studienganges ist dabei auf die Qualifikationsziele ausgerichtet. Die Prüfungsleistungen erfolgen studienbegleitend und vermitteln den Eindruck, dass Aufgabenstellungen und Lösungen eigenständig zu erarbeiten sind. Die einzelnen Module des vollständig modularisierten Curriculums umfassen 5 ECTS-Punkte je Modul; für das Praxisprojekt werden 15 ECTS-Punkte vergeben. Jedes Modul wird mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung abgeschlossen. Keines der Module erstreckt sich über mehr als ein Semester, sodass prinzipiell die Möglichkeit besteht, Studienzeiten im Ausland zu verbringen bzw. die Hochschule zu wechseln. Die Gutachter konnten feststellen, dass Untersuchungen zum studentischen Workload, Studienerfolg und Absolventenverbleib bei der Weiterentwicklung des Studienganges berücksichtigt wurden.

Eine Studien- und Prüfungsordnung liegt in veröffentlichter und rechtsgeprüfter Form vor. Diese regelt den Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderungen. Jedoch sind in der Prüfungsordnung die Vorgaben der Lissabon Konvention noch nicht richtig umgesetzt. Die FH Aachen verweist hinsichtlich der Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen zwar auf die Vorgaben der Kultusministerkonferenz, diese beinhalten aber keine Regelungen zur Beweislastumkehr. Gem. Artikel VI.1 der Lissabon Konvention müssen jedoch an anderen Hochschulen absolvierte Studienzeiten oder Qualifikationen anerkannt werden, soweit keine wesentlichen Unterschiede von der Hochschule nachgewiesen, also festgestellt und begründet werden. Weiterhin ist aus der Prüfungsordnung zu entnehmen, dass relative ECTS-Noten nicht verpflichtend, sondern nur auf Anfrage vergeben werden. Gemäß den Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktesystemen und die Modularisierung von Studiengängen der Kultusministerkonferenz i.d.F. vom 04.02.2010 ist die relative ECTS-Note als Ergänzung der deutschen Note für Studienabschlüsse jedoch obligatorisch.

Die Gutachter empfehlen daher als **Auflage**, die Prüfungsordnung hinsichtlich folgender Aspekte zu ändern (Hinweis: es ist eine rechtsgeprüfte und veröffentlichte Prüfungsordnung vorzulegen; Rechtsquelle: Kriterium 2.5 und Kriterium 2.8 der Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010):

- Es sind verbindliche Regelungen zur Vergabe relativer ECTS-Noten gem. Anhang 3 „ECTS-Einstufungstabelle“ des ECTS-Leitfadens in die Prüfungsordnung aufzunehmen.
- Die Umsetzung der Anerkennungsregelungen von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen gemäß der Lissabon Konvention ist verbindlich in der Prüfungsordnung zu regeln, Art. VI. 1 in der Fassung vom 19. November 2010 i.V.m. Kriterien 2.3 und 2.8 der Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010.

Weiterhin entsprechen alle Modulbeschreibungen nach Auffassung der Gutachter nicht den nationalen Vorgaben. In den Modulbeschreibung ist anzugeben, wie häufig jedes Modul angeboten wird (jedes Semester, jedes Studienjahr oder in größeren Abständen). Zudem fehlt

die Angabe hinsichtlich der Verwendbarkeit der Module. Die Gutachter empfehlen daher die **Auflage**, die Modulbeschreibungen hinsichtlich dieser Aspekte derart anzupassen, dass sie den nationalen Vorgaben entsprechen (Rechtsgrundlage: 1.1 der Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen der Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i.d.F. vom 04.02.2010)). Weiterhin empfehlen die Gutachter die Überprüfung der Modulbeschreibungen hinsichtlich der Learning Outcomes. Nach Ansicht der Gutachter sollten einige Module die Learning Outcomes betreffend weiter ausgebaut werden.

Die Studierbarkeit ist nach Ansicht der Gutachter durchweg gewährleistet. Betreuungsmöglichkeiten stehen den Studierenden während des Studiums (z.B. die allgemeine Studienberatung, die psychologische Beratungsstelle, die Fachstudienberatung u.a.) hinreichend zur Verfügung. Zudem werden Brückenkurse angeboten, um den Studieneinstieg zu erleichtern und der Workload wird seitens der Hochschule in regelmäßigen Abständen überprüft.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>3.</b>	<b>Konzeption des Studienganges</b>					
3.1	Struktur			x		
3.1.1*	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente)			x		
3.1.2*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung				Auflage	
3.1.3*	Studien- und Prüfungsordnung				Auflage	
3.1.4*	Studierbarkeit			x		

## 3.2 Inhalte

Hinsichtlich der Inhalte führt die Hochschule aus, dass im Zuge der gemeinsamen Konzeption des Studienganges in zahlreichen Arbeitsgruppensitzungen ein Curriculum entwickelt und der Inhalt der einzelnen Module zwischen den Modulverantwortlichen abgestimmt wurde. Die Lehre am Fachbereich Wirtschaft orientiert sich gemäß Hochschulangaben immer am aktuellen Stand der Wissenschaft. Die Module werden daher regelmäßig aktualisiert. Das Curriculum ist interdisziplinär ausgerichtet und fördert das vernetzte Denken, so die Hochschule weiter. Die zeitliche Abfolge des Curriculums orientiert sich nach eigenen Angaben an den Learning Outcomes der Module, die jeweils die logischen und erforderlichen Grundlagen für die folgenden Module liefern. Die Module des Studienganges European Business Studies stehen nach eigenen Angaben systematisch zueinander in Bezug.

Beleuchtete betriebswirtschaftliche Aspekte sind u.a. Personalmanagement, Unternehmensführung, Kosten- und Leistungsrechnung, Steuerrecht sowie Controlling u.a., welche durch Werkzeuge wie Marketing ergänzt werden. Daneben erhalten die Studierenden wesentliche Kenntnisse zu Vertrags- und Arbeitsvertragsrecht und Rechtsformen. Abgeleitet von den Qualifikations- und Kompetenzziele des Studienganges gestalten sich die Inhalte nach Angaben der Hochschule wie folgt:

- betriebswirtschaftliche Kernfächer, die alle wesentlichen betriebswirtschaftlichen Grundlagen und Funktionsfächer umfassen,
- Kernfächer, die grundlegende methodische Kenntnisse, das Verständnis für volkswirtschaftliche Zusammenhänge und unternehmensrelevante juristische Probleme vermitteln,

- kombiniert mit einem breiten Angebot von Vertiefungsfächern, aus denen drei zu wählen sind, sowie
- abgerundet um Fächer aus einem Katalog Sprache/Sozialkompetenz, die interpersonale und kommunikative Kompetenzen vermitteln.

Die Inhalte verteilen sich für das 6-semesterige Studium wie folgt:

- erstes Semester (Kernstudium und Wirtschaftsfachsprache):
  - o einführende Fächer zur Betriebs- und Volkswirtschaftslehre,
  - o grundlegende methodische Fächer: Mathematik und Statistik,
  - o grundlegendes juristisches Fach,
  - o erste Wirtschaftsfachsprache sowie
  - o erstes betriebswirtschaftliches Grundlagenfach mit starkem Bezug zur Sozialkompetenz;
- zweites Semester (Kernstudium und Wirtschaftsfachsprache):
  - o vertiefendes methodisches Fach: Mathematik,
  - o vertiefendes juristisches Fach,
  - o weitere betriebswirtschaftliche Grundlagenfächer, insbesondere mit rechtlichem Bezug, sowie
  - o weiteres Fach aus dem Bereich Sprache/Sozialkompetenz;
- drittes Semester (Kernstudium mit Ausrichtung auf Vertiefungen):
  - o vertiefendes methodisches Fach: Statistik sowie
  - o weitere betriebswirtschaftliche Grundlagenfächer, aber auch volkswirtschaftliche Grundlagenfächer und Fächer aus der Wirtschaftsinformatik;
- viertes Semester (Weiterführung des Kernstudium mit internationaler Komponente):
  - o erstes internationales Vertiefungsfach,
  - o weitere betriebswirtschaftliche Grundlagenfächer, aber auch volkswirtschaftliche Grundlagenfächer und Fächer aus der Wirtschaftsinformatik;
- fünftes Semester (Vertiefungsstudium mit internationaler Komponente und zusammenfassendes Kernstudium):
  - o zweites internationales Vertiefungsfach,
  - o jeweils zwei Fächer der beiden zu wählenden Vertiefungsrichtungen,
  - o zusammenfassendes und integrierendes betriebswirtschaftliches Fach: Unternehmensführung;
- sechstes Semester (Praxisprojekt und Bachelor-Arbeit)
  - o integrierende Praxisphase im Unternehmen mit Hinführung zur Bachelor-Arbeit sowie
  - o praxisorientierte Bachelor-Arbeit mit abschließendem Kolloquium.

Studierende, die ihr Studium an der FH Aachen begonnen haben, verbringen in der Regel ihr viertes Semester an einer ersten Partnerhochschule und ihr fünftes und sechstes Semester an einer zweiten Partnerhochschule, wobei die Partnerhochschulen aus unterschiedlichen Ländern mit unterschiedlichen Unterrichtssprachen zu wählen sind. Die Studienleistungen werden voll angerechnet.

Die einzelnen Module orientieren sich nach eigenen Angaben an den Learning Outcomes. Zudem, so die Hochschule weiter, ist die Abfolge der Kernfächer flexibel gestaltet, um sicherzustellen, dass die Studierenden die Voraussetzungen im Sinne der Learning Outcomes für die gewählten Vertiefungsrichtungen mitbringen. Die Vertiefungsrichtungen sind mit 15 Wahlmöglichkeiten breit gefächert und garantieren somit, den persönlichen Neigungen und beruflichen Vorstellungen der Studierenden zu entsprechen, so die Hochschule. Innerhalb dieser Vertiefungsfächer können die Studierenden teilweise aus einem Katalog von Fächern wählen, wenn diese Differenzierung dem individuellen Kompetenzerwerb dient. Zudem ist eine Praxisphase in Form eines Praxisprojekts im Umfang von 15 ECTS-Punkten vor Beginn der Bachelor-Arbeit und nach Abschluss der Lehrveranstaltungen vorgesehen, so die Hochschule weiter. Diese soll dazu dienen, erworbene Kenntnisse zu reflektieren und erworbene Kompetenzen zu erproben. Das Praxisprojekt ermöglicht darauf aufbauend eine praxisorien-

tierte wissenschaftliche Bachelor-Arbeit. Im vorliegenden Studiengang sind nach eigenen Angaben mehrere Praxiselemente (z.B. Exkursionen, Gastreferenten u.a.) vorgesehen und in das Curriculum integriert, um die Verbindung von Theorie und Praxis zu gewährleisten.

Weiterhin haben nach Angaben der Hochschule Methodenkompetenz und die Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeit im vorliegenden Studiengang eine hohe Bedeutung. In der Veranstaltung „Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre“ im ersten Semester werden explizit Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens behandelt. In Abhängigkeit von den Eingangsvoraussetzungen der Studienanfänger werden in Brückenkursen zu Mathematik und Datenverarbeitung (Wissenschaftliches Arbeiten mit Word) insbesondere methodische Lücken geschlossen. Studierende mit besonderen Defiziten können diese nach eigenen Angaben durch Wahl eines entsprechenden Moduls „Aufbaukurs Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren“ aus dem Katalog Sprache/Sozialkompetenz in den ersten beiden Semestern gezielt schließen.

Das Curriculum gestaltet sich im Einzelnen wie folgt:

**Curriculumsübersicht  
European Business Studies - 3jährig (Bachelor of Science)**

Modul	Modulbezeichnung	Semester						Gesamt SWS (15 Wochen) / Selbststudium / Credit-Points	Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistungen im Zeitäquivalent von 1 h = 60 Min	Gewicht für Gesamtmo- te
		1.	2.	3.	4.	5.	6.				
<b>Modul- Nr.</b>											
<b>Modulbezeichnung</b>											
<b>Betriebswirtschaft</b>											
71101	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre / Buchführung	5						4 / 90 / 5	Vorlesung + Übung	Klausur (1,5h)	2%
71104	Personal	5						4 / 90 / 5		Klausur (1,5h)	2%
72104	Unternehmenssteuern: Grundlagen und Basissteuerarten		5					4 / 90 / 5	Vorlesung	Klausur (1,5h)	2%
72105	Rechnungslegung 1		5					4 / 90 / 5	Vorlesung + Übung	Klausur (1,5h)	2%
72106	Kostenrechnung		5					4 / 90 / 5	Vorlesung	Klausur (1,5h)	2%
73103	Marketing			5				4 / 90 / 5	Vorlesung	Klausur (1,5h)	2%
73104	Rechnungslegung 2			5				4 / 90 / 5	Vorlesung + Übung	Klausur (1,5h)	2%
73105	Finanzwirtschaft			5				4 / 90 / 5	Vorlesung	Klausur (1,5h)	2%
74103	Organisation				5			4 / 90 / 5	Vorlesung + Übung	Klausur (1,5h)	2%
74104	Einführung Beschaffungs-/ Produktions- / Logistikmanagement				5			4 / 90 / 5	Vorlesung	Klausur (1,5h)	2%
74105	Einführung in das Controlling				5			4 / 90 / 5	Vorlesung + Übung	Klausur (1,5h)	2%
76100	Unternehmensführung					5		4 / 90 / 5			4%
<b>Volkswirtschaft</b>											
71106	Einführung in die Volkswirtschaftslehre	5						4 / 90 / 5	Vorlesung + Übung	Klausur (1,5h)	2%
74101	Makroökonomie			5				4 / 90 / 5	Vorlesung	Klausur (1,5h)	2%
73101	Mikroökonomie				5			4 / 90 / 5	Vorlesung + Übung	Klausur (1,5h)	2%
<b>Recht</b>											
71105	Wirtschaftsprivatrecht 1	5						4 / 90 / 5	Vorlesung + Übung	Klausur (1,5h)	2%
72101	Wirtschaftsprivatrecht 2		5					4 / 90 / 5	Vorlesung	Klausur (1,5h)	2%
<b>Quantitative Verfahren</b>											
71102	Wirtschaftsmathematik 1 und Statistik 1	5						4 / 90 / 5	Vorlesung + Übung	Klausur (1,5h)	2%
72102	Wirtschaftsmathematik 2		5					4 / 90 / 5	Vorlesung + Übung	Klausur (1,5h)	2%
72103	Statistik 2			5				4 / 90 / 5	Vorlesung + Übung	Klausur (1,5h)	2%
<b>Wirtschaftsinformatik</b>											
73102	Informationstechnik in der betrieblichen Anwendung			5				4 / 90 / 5	Vorlesung + Praktikum	Hausarbeit / Klausur (1h)	2%
74102	Betriebliche Informationssysteme				5			4 / 90 / 5	Vorlesung + Übung	Klausur (1,5h)	2%
<b>Modul</b>											
<b>Modulbezeichnung</b>											
<b>Sprache / Sozialkompetenz</b>											
71xxx	Fremdsprache (Französisch/Spanisch/Italienisch) B2	5						4 / 90 / 5	verschieden	verschieden	1%
72xxx	Fremdsprache (Englisch/Französisch) C1		5					4 / 90 / 5	verschieden	verschieden	1%
<b>Vertiefungsmodule</b>											
75610	Vertiefungsmodul 1: EBM - The Business Environment				5			4 / 90 / 5	verschieden	verschieden	5%
75xxx	Vertiefungsmodul 2					5		4 / 90 / 5	verschieden	verschieden	5%
<b>Vertiefungsrichtung 1</b>											
75xxx	Vertiefungsrichtung 2 - Modul A					5		4 / 90 / 5	verschieden	verschieden	5%
75xxx	Vertiefungsrichtung 2 - Modul B					5		4 / 90 / 5	verschieden	verschieden	5%
<b>Vertiefungsrichtung 2</b>											
75xxx	Vertiefungsrichtung 3 - Modul A					5		4 / 90 / 5	verschieden	verschieden	5%
75xxx	Vertiefungsrichtung 3 - Modul B					5		4 / 90 / 5	verschieden	verschieden	5%
<b>Praxisprojekt, Bachelorarbeit und Kolloquium</b>											
76739	Praxisprojekt						15	0 / 450 / 15		Projektbericht	0%
76740	Bachelorarbeit						12	0 / 360 / 12		Bachelorarbeit	20%
76741	Kolloquium						3	0 / 90 / 3		mündliche Prüfung (0,5h)	2%
											<b>100%</b>
<b>Credit Points/ Semester</b>		<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>180</b>			
<b>SUMME Semesterstunden</b>		<b>24</b>	<b>24</b>	<b>24</b>	<b>24</b>	<b>24</b>	<b>0</b>	<b>120</b>			
<b>SUMME Workload (WL)</b>		<b>900</b>	<b>900</b>	<b>900</b>	<b>900</b>	<b>900</b>	<b>900</b>	<b>5.400</b>			
<b>WL-Stunden pro Jahr</b>		<b>1.800</b>	<b>1.800</b>	<b>1.800</b>	<b>1.800</b>	<b>1.800</b>	<b>5.400</b>				

## Bewertung:

Die Gutachter sind der Ansicht, dass das Curriculum in angemessener Weise den Zielen dieses Bachelor-Studienganges entspricht. Die Curricula ist dabei logisch aufgebaut, die Module sind inhaltlich ausgewogen angelegt.

Durch die Vermittlung von allgemeinem BWL-Wissen in den umfangreichen Kernfächern in Kombination mit branchenspezifischen Grundlagen in den Wahlpflichtfächern ist das Curriculum gut auf die Qualifikations- und Kompetenzentwicklung ausgerichtet. Auch die vorgesehenen Wahlmöglichkeiten ermöglichen einen sinnvollen Qualifikations- und Kompetenzer-

werb nach individueller Präferenz. Die Learning Outcomes entsprechen dabei den jeweils im nationalen Qualifikationsrahmen vorgesehenen Kompetenzen und Fähigkeiten.

Das Curriculum beinhaltet im Weiteren interdisziplinäres Denken, das sich alleine schon durch die Integration von BWL-, VWL- und Informatikthemen verdeutlicht. Auch die Vermittlung von Methodenkompetenz und die Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten sind im Studiengang gewährleistet. Die Lehre ist wissenschaftsbasiert und orientiert sich am aktuellen Stand der Wissenschaft.

Die Anordnung der modulumfangsenden Prüfungsleistungen ist durchdacht und gut konzipiert. Die Prüfungen dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Dabei sind sie modulbezogen sowie wissens- und kompetenzorientiert. Die Abschlussarbeit dient nach Einschätzung der Gutachter der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht werden. Die den Gutachtern während der Begutachtung vor Ort vorgelegten Abschlussarbeiten bestätigten diesen Eindruck. Das vor die Abschlussarbeit zu absolvierende Praxisprojekt, durch welches die Studierenden ihre bislang erworbenen Kenntnisse trainieren und anwenden können, fand große Zustimmung bei den Gutachtern. Die Studierenden werden nach Einschätzung der Gutachter durch dieses Praxisprojekt insbesondere bei der Erstellung der Abschlussarbeit profitieren. Zudem war erkennbar, dass eine Vielzahl an Studierenden die Möglichkeit genutzt hat, um ihre Abschlussarbeit in dem Unternehmen anzufertigen, in welchem auch das Praxisprojekt absolviert wurde.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2 Inhalte			X		
3.2.1* Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums			X		
3.2.2 Fachliche Angebote in Kernfächern			X		
3.2.3 Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			X		
3.2.4 Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)			X		
3.2.5 Integration von Theorie und Praxis			X		
3.2.6 Interdisziplinarität			X		
3.2.7* Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			X		
3.2.8* Wissenschaftsbasierte Lehre			X		
3.2.9* Prüfungsleistungen			X		
3.2.10* Abschlussarbeit			X		

### 3.3 Überfachliche Qualifikationen

Das Curriculum des Studienganges European Business Studies enthält nach Angaben der Hochschule auch Fächer, die entweder hauptsächlich oder teilweise Orientierungswissen vermitteln, das einen reflektierenden Blick nicht nur auf Studium und Beruf erlaubt. Zu nennen sind hier z.B. Grundlagen der BWL / Buchführung, welche sich auch mit wissenschaftstheoretischen Themen befasst sowie das Modul Einführung in die Volkswirtschaftslehre, das eine Diskussion der Rolle des Staates in einer Volkswirtschaft beinhaltet. Ethische Aspekte werden hierbei ebenso berücksichtigt (z.B. in dem Modul Einführung in die Volkswirtschaftslehre / Grundlage des Wirtschaftens) wie führungsrelevante Komponenten und Kooperations- und Konfliktfähigkeit (z.B. in den Modulen Personal, Unternehmensführung oder Persönlichkeitsentwicklung). Hierbei soll den Studierenden der professionelle Umgang mit anderen Menschen in der betrieblichen Situation vermittelt werden. Dies geschieht nach eigenen

Angaben durch Gesprächssimulationen, Rollenspiele, Kleingruppenarbeiten sowie Fallstudien.

Managementkonzepte werden im Studiengang nach eigenen Angaben in unterschiedlichen Veranstaltungen vermittelt. Dies sind z.B. das Modul Einführung in das Beschaffungs-, Produktions- und Logistikmanagement sowie das Fach Organisation, das sich u.a. ausführlich dem Thema Prozessmanagement widmet. Das Kommunikationsverhalten und die Rhetorik der Studierenden werden nach Angaben der Hochschule in unterschiedlichen Modulen des Studienganges gefördert. Dies geschieht einerseits dadurch, dass theoretische Grundlagen aufgearbeitet werden, und andererseits dadurch, dass Kommunikation und Rhetorik insbesondere durch Präsentationen eingeübt werden.

## Bewertung:

Die überfachlichen Qualifikationen werden nach Ansicht der Gutachter in diesem Bachelor-Studiengang im ausreichenden Maße vermittelt. Die ethischen Aspekte sind nach Ansicht der Gutachter zwar fester Bestandteil in verschiedenen Modulen, jedoch werden ethische Aspekte nicht explizit in den Modulbeschreibungen ausgewiesen. Die Gutachter empfehlen daher, ethische Aspekte (insbesondere Wirtschaftsethik) in den einzelnen Modulbeschreibungen deutlicher herauszuarbeiten.

Sowohl Führungskompetenzen als auch Managementkonzepte werden im Rahmen des Bachelor-Studienganges vermittelt. Hier empfehlen die Gutachter, verstärkt auf diese Themen zu achten und gerade auch Themen wie nachhaltige Managementkonzepte stärker zu präsentieren.

Die Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik werden in verschiedenen Modulen (z.B. „Führung und Persönlichkeit 1“ oder „Managementtraining“) geübt. Auch Prüfungsleistungen (Präsentationen oder Planspiele), die sicherstellen, dass die Studierenden bis zu ihrem Abschluss auch Präsentationen geübt haben, tragen nach Ansicht der Gutachter hierzu bei. Dennoch sind die Gutachter der Ansicht, dass Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik in den Studieninhalten noch stärker berücksichtigt werden sollten. Hier könnte z.B. eine eigene Veranstaltung vorgesehen werden.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3 Überfachliche Qualifikationen			x		
3.3.1* Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (nur bei Master-Studiengang)					x
3.3.2 Bildung und Ausbildung			x		
3.3.3 Ethische Aspekte			x		
3.3.4 Führungskompetenz			x		
3.3.5 Managementkonzepte			x		
3.3.6 Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik			x		
3.3.7 Kooperations- und Konfliktfähigkeit			x		

## 3.4 Didaktik und Methodik

Hinsichtlich des didaktischen Konzeptes führt die Hochschule aus, dass In den ersten Semestern Veranstaltungen mit vergleichsweise größeren Gruppen dominieren, die sich im Wesentlichen aus Vorlesungen mit ausgeprägten Übungselementen zusammensetzen, die gleichwohl jedoch interaktiv angelegt sind. Zur Erleichterung der Orientierung werden viele dieser Veranstaltungen von freiwilligen, ergänzenden Tutorien begleitet. Tutorien sind nach eigenen Angaben ein integraler Bestandteil des Lehrbetriebs.



Bereits sehr früh, so die Hochschule weiter, werden diese Veranstaltungen jedoch unterstützt von Veranstaltungen aus einem Katalog Sprache / Sozialkompetenz, in denen auch kommunikative Fähigkeiten in Teamarbeit, Diskussionen und Präsentationen eingeübt werden. Sofern möglich fließen diese Methoden nach eigenen Angaben auch in andere Veranstaltungen ein, wie beispielsweise in das Kernfach Personal des ersten Semesters. Mit dem Studienverlauf nimmt sowohl in den Kernfächern als auch in den Vertiefungsfächern der Anteil selbstständigen, fallstudienorientierten und teamorientierten Arbeitens zu. Dies reflektieren dann auch die Prüfungsformen. Der Anteil reiner schriftlicher Klausuren wird geringer, der Anteil von schriftlichen Hausarbeiten und mündlichen Präsentationen steigt deutlich. Dabei kommen in der Lehre sowohl darbietende Methoden wie Vorlesungen, erarbeitende Methoden wie Übungen, Praktika, aber auch explorative Methoden wie Exkursionen, Projekte, Fallstudien, Planspiele, Experimente, Rollenspiele, Gesprächssimulationen, Experiential Learning zum Einsatz, so die Hochschule weiter. In der Regel werden in einer Veranstaltung mehrere didaktische Methoden angewendet, insbesondere Veranstaltungen mit rein darbietenden Methoden, also traditionelle Vorlesungen sind selten. Vorlesungen werden in der Regel mit Übungen verknüpft oder integriert. Dabei stehen den Studierenden verschiedene kostenfreie Studienmaterialien (z.B. Skripte, Foliensammlungen, Übungsblätter mit Lösungen, Aufsätze u.a.) zur Verfügung.

Weiterhin ist es der FH Aachen nach eigenen Angaben gelungen, in den vergangenen 5 Jahren insgesamt ca. 100 Gastreferenten aus der Praxis für Vorträge u.ä. zu gewinnen. Dies verdeutlicht, dass Gastreferenten einen regelmäßigen, bedeutenden Beitrag leisten und von den Modulbeauftragten und Dozenten systematisch eingeplant werden.

## Bewertung:

Die Gutachter sehen das didaktische Konzept der FH Aachen als sinnvoll auf den Bachelor-Studiengang ausgerichtet an. Insbesondere das obligatorische Planspiel findet große Zustimmung bei den Gutachtern. Dieses hilft den Studierenden, bislang erlernte Basics anzuwenden und zu erproben. Auch das Praxisprojekt, welches vor der Abschlussarbeit zu absolvieren ist, erachten die Gutachter für sehr sinnvoll. Die zeitliche Anordnung ist nach Ansicht der Gutachter sehr gelungen; das Praxisprojekt dient als hervorragende Vorbereitung auf die Bachelor-Arbeit.

Die Methoden im Bachelor-Studiengang sind vielfältig und auf die jeweiligen Profile der Veranstaltungen ausgerichtet, so dass sie den dort benötigten Anforderungen entsprechen. Die Hochschule verfügt über ein breites Angebot an Prüfungsformen. Jedoch sollte sie hiervon auch Gebrauch machen. Zudem hat die Befragung der Studierenden ergeben, dass es durch eine bestimmte Wahl von Schwerpunktfächern passieren kann, dass Studierende bis zum Anfertigen der Bachelor-Thesis keine weitere wissenschaftliche Arbeit (Hausarbeit) verfassen müssen. Auch wenn das eher die Ausnahme darstellt, sollte die Hochschule darauf achten, dass allen Studierenden die Möglichkeit eingeräumt wird, sich in dem Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten zu erproben.

Hinsichtlich der Lehrveranstaltungsmaterialien für den hier vorliegenden Studiengang sind die Gutachter der Ansicht, dass die Materialien in quantitativer und qualitativer Hinsicht dem zu fordernden Niveau entsprechen und zeitgemäß sind. Die Lehrmaterialien werden den Studierenden in Form von Skripten oder online zur Verfügung gestellt.

Gastreferenten, weitgehend Unternehmensvertreter der Kooperationspartner, werden an mehreren Stellen, z.B. durch Gastvorträge etc., in den Bachelor-Studiengang eingebunden. Sie können auf diese Weise besondere Erfahrungen in den Lehrbetrieb einbringen, welche die Studierenden ohne diese Gastreferenten nicht erhalten würden.

Besonders positiv ist den Gutachtern der Einsatz von Tutoren in der Hochschule aufgefallen. Zwar ist die Anzahl an den Angeboten von Tutorien schwankend (28 Tutoren im Sommer-

semester 2008, 41 Tutorien im Sommersemester 2011), aber dennoch beeindruckend hoch. Dies wirkt sich nach Ansicht der Gutachter positiv auf die Studierbarkeit aus und ist ein wichtiges Betreuungsinstrument der Studierenden.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.4 Didaktik und Methodik			X		
3.4.1* Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			X		
3.4.2 Methodenvielfalt			X		
3.4.3 Fallstudien / Praxisprojekt			X		
3.4.4* Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien			X		
3.4.5 Gastreferenten			X		
3.4.6 Tutoren im Lehrbetrieb		X			

### 3.5 Berufsbefähigung

Der Bachelor-Studiengang European Business Studies ist nach Angaben der Hochschule darauf ausgerichtet, die Studierenden auf eine erfolgreiche Tätigkeit in Unternehmen vorzubereiten. Die Absolventen sind generalistisch ausgebildete Manager bzw. Managerinnen, die sowohl in Entwicklungspositionen einzelner Abteilungen als auch in Stabstellen oder im höheren Management eines Unternehmens fundierte Entscheidungen erarbeiten, kommunizieren und umsetzen, so die Hochschule weiter. Die praxisnahe Lehre orientiert sich an unternehmensrelevanten Fallbeispielen. Dies gilt bereits für die grundlegenden Lehrveranstaltungen und wird in den Vertiefungen, die in Veranstaltungen mit deutlich geringerer Gruppengröße durchgeführt werden, noch verstärkt. Das Curriculum fördert und fordert von den Studierenden den Wissenstransfer in die Praxis. Wie die Hochschule weiter ausführt, sind Lehrveranstaltungen und Prüfungsgestaltung auf die Umsetzung bzw. praktische Nutzung wissenschaftlich theoretischer Erkenntnisse ausgerichtet. Die Ausrichtung des integrativen abschließenden Moduls Unternehmensführung als Unternehmensführung inklusive Planspiel Ludus und Unternehmensführung inklusive Planspiel Unternehmensgründung erlaubt eine zielgerichtete Profilierung hinsichtlich mittlerer und größerer Unternehmen einerseits und kleiner und mittlerer Unternehmen andererseits, wobei letzteres die eigene Unternehmensgründung bzw. eine selbstständige Tätigkeit mit einbezieht. Die Wahl von zwei betriebswirtschaftlichen Vertiefungsrichtungen und einer weiteren betriebswirtschaftsnahen Vertiefungsrichtung erlaubt nach eigenen Angaben eine moderate Spezialisierung, die den direkten Einstieg in den Arbeitsmarkt erleichtert. Bei der Weiterentwicklung des Studienganges werden nach Ausführungen der Hochschule Absolventenbefragungen berücksichtigt. Die FH Aachen nimmt nach eigenen Angaben seit 2009 regelmäßig am Kooperationsprojekt Absolventenstudien (KOAB), das von INCHER Kassel mit Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung initiiert wurde, teil.

#### Bewertung:

Das Curriculum des vorliegenden Studienganges ist nach Auffassung der Gutachter sehr gut auf das Qualifikationsziel und auf einen berufsqualifizierenden Abschluss ausgerichtet. Der Studiengang ist systematisch auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes zugeschnitten. Die Hochschule greift bei der Gestaltung und Weiterentwicklung auf Absolventenbefragungen zurück und berücksichtigt diese. Die Gespräche mit Lehrenden und der Studiengangsleitung bestätigen zudem den Eindruck, dass die Berufsbefähigung der Absolventen gemäß der Studiengangeszielsetzung und den definierten Learning Outcomes erreicht wird.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.5* Berufsbefähigung		X			

## 4 Ressourcen und Dienstleistungen

### 4.1 Lehrpersonal des Studienganges<sup>2</sup>

Das Lehrangebot des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften wird nach eigenen Angaben für alle Studiengänge zum größten Teil durch die 27 hauptamtlichen Professoren des Fachbereichs getragen. Alle Professuren sind Vollzeit-Professuren. Eine Professur für das Fachgebiet BWL, insb. Wirtschaftsinformatik ist derzeit zur Besetzung ausgeschrieben. Die dann 28 Professuren verteilen sich folgendermaßen auf die Lehr- und Forschungsbereiche:

- Betriebswirtschaftslehre: 19 Professuren,
- Volkswirtschaftslehre: 3 Professuren,
- Recht: 2 Professuren,
- Quantitative Verfahren: 2 Professuren,
- Wirtschaftsinformatik: 2 Professuren.

Ergänzend kommen Lehrbeauftragte zum Einsatz. Bei diesen handelt es sich um ehemalige Professoren des Fachbereichs, Berufspraktiker mit einschlägiger Hochschulausbildung oder spezialisierte Lehrkräfte, insbesondere im Bereich Sprachen. Der Umfang der Lehraufträge variiert in der Regel zwischen zwei und acht SWS. Insgesamt waren im Sommersemester 2011 und Wintersemester 2011/12 33 Lehrbeauftragte am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften beschäftigt.

Die wissenschaftliche sowie die didaktische / pädagogische Qualifikation der hauptamtlichen Professoren ergibt sich aus den Einstellungsvoraussetzungen gemäß § 36 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen. Soweit ehemalige Professorinnen oder Professoren am Fachbereich als Lehrbeauftragte tätig sind, gilt die obenstehende Aussage entsprechend. Einige weitere Lehrbeauftragte haben ihre Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit nach eigenen Angaben ebenfalls durch eine Promotion nachgewiesen. Durchweg ohne Promotion sind die Lehrbeauftragten für die Sprachkurse. Alle Lehrbeauftragten verfügen im Regelfall über einen Hochschulabschluss. Vor der erstmaligen Erteilung eines Lehrauftrages an einen neuen Lehrbeauftragten wird dessen Lebenslauf dem Fachbereichsrat vorgelegt, der die fachliche/wissenschaftliche und pädagogische/didaktische Eignung prüft.

Praxiskenntnisse weisen die hauptamtlichen Professoren gemäß den Einstellungsvoraussetzungen in § 36 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen nach, so die Hochschule. Hinzu kommen gegebenenfalls Praxiskenntnisse aus Nebentätigkeiten (beispielsweise Inhaber von Unternehmen, freiberufliche Nebentätigkeit oder Nebenamt als Richter). Praxiskenntnisse der Lehrbeauftragten ergeben sich bei ehemaligen Professoren aus den oben stehenden Einstellungsvoraussetzungen, bei den Berufspraktikern aus ihrer laufenden praktischen Tätigkeit.

Die interne Kooperation erfolgt nach Angabe der Hochschule auf mehreren Ebenen.

- Während der Vorlesungszeit finden i. d. R. in monatlichem Abstand Besprechungen aller Professoren und damit Modulverantwortlichen des Fachbereichs statt, auf denen alle für den Fachbereich relevanten Themen besprochen werden. Dies umfasst selbstverständlich auch Curricula und das konkrete Lehrangebot für das jeweils bevorstehende Semester.

---

<sup>2</sup> Für die bereits akkreditierten Studiengänge der Partnerhochschulen wurden die bereits erfolgten Akkreditierungen anderer Akkreditierungsagenturen berücksichtigt.

- Zu besonders umfangreichen Themen (z. B. Einführung oder Neugestaltung von Studiengängen) finden traditionell separate zweitägige Symposien statt.

Für die meisten Module gibt es gemäß den Ausführungen der Hochschule mehrere Modulverantwortliche, die miteinander das entsprechende Lehrangebot für ein bzw. mehrere bevorstehende Semester besprechen und die betreffenden Lehrveranstaltungen entweder im Wechsel oder auch parallel durchführen.

Die Betreuung der Studierenden ist nach Hochschulangaben fester Bestandteil der Dienstaufgaben der hauptamtlich Lehrenden. Dies manifestiert sich in zwei Instrumenten:

- Alle Professoren beteiligen sich an einem Mentorenprogramm, das in der Rahmenprüfungsordnung der FH Aachen (§ 11 RPO) verankert ist. Jedem Studierenden wird zu Beginn des Studiums ein Professor als Mentor zugeteilt. In den ersten beiden Semestern werden den Studierenden in Einzel- und/oder Gruppenveranstaltungen Mentorengespräche angeboten. Die Teilnahme am Mentorenprogramm ist für die Studierenden verpflichtend. In der Regel stehen die Mentoren auch über das erste Jahr hinaus den Studierenden als persönliche Ansprache zur Verfügung.
- Alle Professoren des Fachbereichs bieten regelmäßige, in der Vorlesungszeit wöchentliche Sprechstunden an, in denen individuelle Informations- und Betreuungsangebote genutzt werden können.

Ergänzend werden für von Studierenden als besonders anspruchsvoll empfundene Module, wie z.B. Wirtschaftsmathematik oder Wirtschaftsprivatrecht, Tutorien angeboten, die die regulären Veranstaltungen ergänzen und eine persönliche fachliche Betreuung durch den Lehrenden ermöglichen, so die Hochschule weiter. Lehrbeauftragte wie auch Professoren stehen darüber hinaus zu Gesprächen nach Vereinbarung zur Verfügung. Zu diesem Zwecke werden den Studierenden Email-Adressen der Lehrenden zur Verfügung gestellt. Besondere Mentorengruppen werden in jedem Semester für Gaststudierende ausländischer Hochschulen eingerichtet, in denen die Studierenden, die häufig sowohl mit den Besonderheiten des Bildungssystems als auch des Wohn- und Sozialumfeldes nicht vertraut sind, individuell begleitet werden.

In Bezug auf die Qualität der Lehrenden der Partnerhochschulen versichert die FH Aachen, dass die Qualifikation der eingesetzten Lehrkräfte in fachlicher Hinsicht und im Hinblick auf die Lehrbefähigung in jedem Fall gewährleistet ist. Die diesbezüglichen Anforderungen der Partner-Hochschule würden denjenigen der FH Aachen entsprechen. Als Belege führt die Hochschule folgende Argumente und Dokumente auf:

- die Lebensläufe aller im Programm Lehrenden liegen der FH Aachen vor, weisen mindestens einen anerkannten akademischen Grad und eine fachliche Qualifikation, Lehrerfahrung, praktische Erfahrung und gegebenenfalls Publikationen aus,
- die Berufungsbestimmungen des staatlich anerkannten Hochschulpartners lassen keine Lehrenden zu, die nicht den nationalen Qualifikationsanforderungen an Hochschullehrer/innen entsprechen und
- alle Lehrenden und Lehrveranstaltungen werden bei der Partner-Hochschule evaluiert und unterliegen den Anforderungen der jeweils an den einzelnen Hochschulen geltenden Qualitätssicherungskriterien.

Darüber hinaus legt die FH Aachen Übersichten der Lehrenden der Partner-Hochschule vor, aus der auch die akademischen Abschlüsse hervor gehen. Gesamtprobleme aller internationalen Studiengänge werden zudem einmal pro Semester in einer gemeinsamen Abendsitzung unter der Leitung des Gesamtkoordinators der Auslandsbeziehungen besprochen.

## Bewertung:

Die Gutachter haben sich bei der Durchsicht der Lebensläufe (auch die der Partnerhochschulen) sowie während der Gespräche mit den Lehrenden von der wissenschaftlichen und didaktischen Qualifikation des Lehrpersonals überzeugen können; die Qualifikationen entsprechen den nationalen Vorgaben. Die Lehre wird im Wesentlichen von Lehrenden getragen, die neben ihrer wissenschaftlichen Qualifikation über einschlägige Erfahrungen in der berufspraktischen Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden verfügen. Diesbezüglich fanden insbesondere die berufspraktischen Erfahrungen des Lehrpersonals bei den Gutachtern große Zustimmung.

Der Umfang des Lehrkörpers entspricht darüber hinaus den Erfordernissen, die sich aus den curricularen Anforderungen ergeben. Die Studierenden anderer Studiengänge bestätigten in der Befragung, dass eine Betreuung der Absolventen durch die Hochschule gewährleistet ist. Die Studierenden führten überzeugend aus, dass Rückfragen ihrerseits schnell und unkompliziert beantwortet werden. Zudem bemüht sich die Hochschule um einen regen Kommunikationsprozess innerhalb der Hochschule. Die Personalentwicklung wird seitens der Hochschule durch verschiedene Weiterbildungsmöglichkeiten gefördert.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>4. Ressourcen und Dienstleistungen</b>					
4.1 Lehrpersonal des Studienganges					
4.1.1* Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen					
4.1.2* Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals					
4.1.3* Pädagogische / didaktische Qualifikation des Lehrpersonals					
4.1.4 Praxiskenntnisse des Lehrpersonals					
4.1.5 Interne Kooperation					
4.1.6* Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal					

## 4.2 Studiengangsmanagement<sup>3</sup>

Hinsichtlich des Studiengangsmanagements führt die Hochschule aus, dass die Entscheidungsprozesse, die sich auf die Studiengänge allgemein und den Studiengang European Business Studies im Besonderen beziehen, semesterweise definiert sind. Der zeitliche Ablaufplan wird gegen Ende des jeweiligen Vorsemesters von dem Dekan unter Berücksichtigung der Vorgaben der Hochschulleitung festgelegt. Alle grundlegenden Entscheidungen, den Studiengang betreffend (Veranstaltungsplan, Raumplan und Einsatz von Lehrbeauftragten, Curriculum und Modulstruktur), werden in den regelmäßigen Professorenbesprechungen diskutiert, in denen gegebenenfalls Vorschläge für die Entscheidungsgremien Dekanat oder Fachbereichsrat erarbeitet werden. Die wesentlichen Entscheidungen, ein Semester betreffend, werden in den letzten Professorenbesprechungen des Vorsemesters vorbereitet und ggf. in der ersten Professorenbesprechung des jeweiligen Semesters weiter diskutiert, damit ggf. der Fachbereichsrat fristgerecht entscheiden kann. Die Interessen der Mitarbeiter werden in Form von monatlichen Mitarbeiterbesprechungen zwischen den wissenschaftlichen Mitarbeitern, nichtwissenschaftlichen Mitarbeitern und dem Dekanat berücksichtigt. Auch die

<sup>3</sup> Für die bereits akkreditierten Studiengänge der Partnerhochschulen wurden die bereits erfolgten Akkreditierungen anderer Akkreditierungsagenturen berücksichtigt.

Studierenden sind nach eigenen Angaben in diese Prozesse eingebunden. In der Regel einmal monatlich findet eine Fachschaftsbesprechung mit dem Dekanat statt, in denen Abläufe aus Sicht der Studierenden thematisiert und ggf. ebenfalls Vorschläge für die Entscheidungsgremien erarbeitet werden. Entscheidungsgremien sind der Fachbereichsrat, der in der Regel ebenfalls einmal monatlich tagt, bzw. das Dekanat. Ergänzend zu den genannten Terminen bespricht das Dekanat im wöchentlichen „Jour Fixe“ mit ausgewählten Mitarbeitern in Abhängigkeit jeweils die kurzfristig am Fachbereich bzw. im Studiengang zu erledigenden Aufgaben. Alle Themen, die Prüfungen und Prüfungsabläufe betreffen, werden separat in monatlichen Sitzungen des Prüfungsausschusses entschieden. Sowohl im Fachbereichsrat als auch im Prüfungsausschuss sind neben den Professoren auch Mitarbeiter sowie Studierende stimmberechtigte Mitglieder, so die Hochschule weiter. Die Einbindung der Lehrbeauftragten erfolgt über die Modulbeauftragten, die ausnahmslos Professoren sind und daher deren Anliegen in den regelmäßigen Professorenbesprechungen thematisieren können.

Die Studiengangsleitung ist unterteilt in:

- Dekan (Studiengangsfinanzierung, personelle Ressourcen, Veranstaltungsplan, Einsatz der Dozenten, Durchführung von Evaluationen und Durchsetzung deren Schlussfolgerungen)
- Fachbereichsrat (Genehmigung von Änderungen der Prüfungs- / Studienordnung und weiterer Ordnungen, Genehmigung des Veranstaltungsplanes, Genehmigung von Lehraufträgen)
- Prüfungsausschuss (Prüfer, Prüfungsformen und Prüfungsplan)

Zudem, so die Hochschule, sind weitere Gremien eingerichtet. Diese sind insbesondere der Ausschuss für das Auslandssemester, die Evaluationskommission und die Qualitätsverbesserungskommission. Die Studierenden, Mitarbeiter und Lehrenden werden nach eigenen Angaben außerdem durch verschiedene Institutionen der FH Aachen und durch eigene Einrichtungen des Fachbereichs umfassend betreut und beraten, um einen erfolgreichen Studienverlauf umzusetzen und die Studierbarkeit zu garantieren bzw. zu fördern. Zusätzlich hat die FH Aachen nach eigenen Angaben das „International Faculty Office“ eingerichtet, welches Studierende hinsichtlich der Fragen des Auslandsstudiums und Lehrende hinsichtlich der Fragen einer Auslandsdozentur berät.

Für den hier vorliegenden Studiengang sind zwei Studiengangsleiter eingesetzt. Diese betreiben gemeinsam die Weiterentwicklung des Studienganges und koordinieren sämtliche besonderen Angelegenheiten des Studienganges. Dazu zählt u.a. auch die Abstimmung aller Belange mit den Partnerhochschulen. Für die Regelungen der besonderen Belange sind Ausschüsse eingerichtet, deren Vorsitz die Studiendekane innehaben.

Nach Angaben der Hochschule wird im Rahmen der Personalentwicklung die bedarfsorientierte sowie zielgerichtete Fort- und Weiterbildung der Beschäftigten der FH Aachen gefördert. Die von der FH Aachen unterstützten Weiterbildungsprogramme sind auf einer eigenen Homepage zusammengefasst, über die sich die Mitarbeiter mit finanzieller Unterstützung durch die Hochschule anmelden können.

Der Beirat des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften setzt sich nach Angaben der Hochschule aus Vertretern der Wirtschaft, Industrie und Forschung zusammen. Aufgaben und Zusammensetzung sind in der Fachbereichsordnung des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften definiert. Der Beirat berät die Gremien des Fachbereichs insbesondere zu seiner Ausrichtung in Lehre, Weiterbildung und Forschung. Er tagt in der Regel einmal im Semester auf Einladung des Dekans.

## Bewertung:

Für den Studiengang steht ein eigenes Management zur Verfügung, dessen Aufgaben und Zuständigkeiten im Einzelnen klar geregelt und detailliert beschrieben sind. Die Ablauforganisation und Entscheidungsprozesse, -kompetenzen und -verantwortlichkeiten sind festgelegt und werden entsprechend umgesetzt. Wie die Hochschule während der Begutachtung vor Ort überzeugend ausführt, sind die Dozenten und Studierenden bei den Entscheidungsprozessen, welche ihre Tätigkeitsbereiche betreffen, einbezogen. Die Weiterentwicklung bzw. Weiterqualifizierung des Personals wird durch entsprechende Weiterbildungsmaßnahmen sichergestellt und gefördert. Die Gutachter sind der Ansicht, dass dies der Hochschule bereits sehr gut gelingt. Der FH Aachen ist es nach Ansicht der Gutachter gelungen, die Ablauforganisation und Entscheidungsprozesse deutlich zu verbessern. Wenn die Hochschule an dieses Ergebnis anknüpft, sollte nach Ansicht der Gutachter im Rahmen einer allfälligen Re-Akkreditierung über eine noch bessere Bewertung nachgedacht werden.

Die Studiengangsleitung ist den Gutachtern besonders positiv aufgefallen. Hier war Engagement und der Wille zur Weiterentwicklung zu erkennen. Die Koordination des Studienganges scheint hervorragend zu gelingen, sodass die Gutachter dieses Kriterium als übertroffen bewerten.

Das Studiengangsmanagement der Partnerhochschulen wurde während der Begutachtung vor Ort teils in persönlichen Gesprächen, teils durch Telefonate und Videokonferenzen hinterfragt. Seitens der Gutachter bestehen keinerlei Zweifel, dass auch die Partnerhochschulen die erforderlichen Kriterien erfüllen.

Die Gutachter konnten sich vor Ort davon überzeugen, dass die Verwaltung als Serviceeinrichtung für Studierende und Lehrende agiert. Die Möglichkeiten der elektronischen Serviceunterstützung werden genutzt und ergänzen das persönliche Beratungsgespräch. Die befragten Studierenden an der FH Aachen zeigten sich zufrieden mit der geleisteten Verwaltungsunterstützung und fühlen sich diesbezüglich immer sehr gut betreut.

Ein studiengangsbezogenes Beratungsgremium (Beirat) ist eingerichtet. Dieses setzt sich aus Vertretern der Wirtschaft, Industrie und Forschung zusammen. Der Beirat hat beratende Funktion und trägt zur Weiterentwicklung des Studienganges bei.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2 Studiengangsmanagement			x		
4.2.1 Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			x		
4.2.2 Studiengangsleitung		x			
4.2.3* Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal			x		
4.2.4 Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse			x		

## 4.3 Dokumentation des Studienganges<sup>4</sup>

Für jeden Studiengang existiert nach Angaben der Hochschule eine Studiengangsbroschüre, die jedes Jahr in einer Neuauflage erscheint. Die aktuelle Auflage aller Studiengangsbroschü-

<sup>4</sup> Für die bereits akkreditierten Studiengänge der Partnerhochschulen wurden die bereits erfolgten Akkreditierungen anderer Akkreditierungsagenturen berücksichtigt.

ren ist vom Januar 2012. Englische Versionen dieser Broschüren werden in größerem Abstand aktualisiert. Die Broschüren existieren sowohl als Papierversion als auch als Druckversion im Internet. Jeder Studiengang hat zudem eine eigene Internet-Präsenz. Auf der Internet-Seite des Studienganges sind Studiengang, Studieninhalte, Lehrende, Bewerbungsverfahren und aktuelle Neuigkeiten beschrieben. Zusätzlich werden die wesentlichen Dokumente (Studiengangbroschüre, Prüfungsordnung, Studienordnung) zum Download bereitgestellt. Zusätzlich wird für alle Studiengänge mit Doppelabschlüssen eine Liste mit den Partnerhochschulen veröffentlicht und verlinkt. Die Internet-Seite ist verknüpft mit dem Campus-Informationssystem, so dass auch das zugehörige Modulhandbuch und das semesterbezogene Veranstaltungsverzeichnis hinterlegt sind. Für jeden Studiengang ist außerdem ein Fachstudienberater definiert. Die Aktivitäten des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften im Allgemeinen und die in den Studiengängen im Besonderen werden nach Angaben der Hochschule regelmäßig in den Sitzungen des Fachbereichsrats präsentiert und diskutiert. Zusätzlich veröffentlicht die FH Aachen nach eigenen Angaben einen Jahresbericht.

## Bewertung:

Die Anforderungen hinsichtlich Studiengang, Studienverlauf, Prüfungsanforderungen und Zugangsvoraussetzungen werden durch geeignete Dokumentation und Veröffentlichung bekannt gemacht. Die Studierenden werden nach Auffassung der Gutachter sehr gut durch fachliche und überfachliche Beratung unterstützt. Der Studiengang wird zudem ausführlich beschrieben und ständig aktualisiert. Die Dokumentation steht den Interessenten auch in elektronischer Form zur Verfügung und sorgt für hohe Transparenz. Die Aktivitäten der Hochschule sowie alle wichtigen Kenngrößen des Studienganges werden dokumentiert und regelmäßig in einem Jahresbericht veröffentlicht. Die Dokumentationen der Partnerhochschulen lagen den Gutachtern ebenfalls vor und entsprachen den zu fordernden Vorgaben zu Transparenz und Vollständigkeit.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3	Dokumentation des Studienganges			X		
4.3.1*	Beschreibung des Studienganges			X		
4.3.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr			X		

## 4.4 Sachausstattung<sup>5</sup>

Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften verfügt für seine Studiengänge im Gebäude derzeit über 18 Unterrichtsräume. Hiervon sind:

- 14 Seminarräume und Vorlesungssäle in verschiedenen Größen (von 22 bis 194 Sitzplätzen),
- 3 PC-Räume mit insgesamt 36 Plätzen,
- ein Raum als für Veranstaltungen im Bereich Beschaffungs-, Produktions- und Logistikmanagement konzipiertes Lean Lab.

Alle 18 Unterrichtsräume sind nach Angaben der Hochschule mit Overheadprojektoren ausgestattet, 13 mit stationären Beamern, 8 mit Mikrofonanlagen. Der Fachbereich verfügt über mehrere transportable Beamer, die in den Räumen ohne fest installierten Beamer zum Einsatz kommen, sowie über eine transportable Videoanlage. Außerdem stehen Metaplanwände und Flipcharts in hinreichender Anzahl zur Verfügung. Alle Rechner sind über das Netz-

<sup>5</sup> Für die bereits akkreditierten Studiengänge der Partnerhochschulen wurden die bereits erfolgten Akkreditierungen anderer Akkreditierungsagenturen berücksichtigt.



werk der Hochschule mit dem Internet verbunden. Der Fachbereich ist komplett durch ein WLAN abgedeckt; Studierende können somit auch über private Laptops auf das Netz des Fachbereichs zugreifen. Das derzeitige Lehrangebot kann nach eigenen Angaben mit den vorhandenen Raumkapazitäten aufrechterhalten werden. Durch stärkere Nutzung von Abendzeiten und Samstagen bestehen noch Reserven für eine Ausweitung des Lehrangebots. Aufgrund der in den nächsten Semestern erwarteten steigenden Studierendenzahlen wird derzeit direkt neben dem genutzten Gebäude ein neues Hörsaalgebäude errichtet. Dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaften werden voraussichtlich ab dem WS 2012/13 vier weitere Seminarräume und Vorlesungssäle mit Größen von 60 bis 330 Plätzen zur Verfügung stehen. Weiterhin beabsichtigt die FH Aachen nach eigenen Angaben, weitere Teile des Nachbargebäudes zu nutzen. Derzeitig sind diesbezüglich Verhandlungen mit einem Investor anhängig. Dadurch entstehen voraussichtlich weitere Ressourcen von 2 Seminarräumen mit jeweils 40 Sitzplätzen.

Das Bibliothekssystem der Fachhochschule Aachen besteht nach Angaben der Hochschule aus vier Bereichsbibliotheken, die die Literatur- und Informationsversorgung an den unterschiedlichsten Standorten sicherstellen. Zuständig für die Versorgung der wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge ist die Bereichsbibliothek Eupener Straße, die daneben aber auch Literatur für die Fachbereiche Elektrotechnik und Informationstechnik, Luft- und Raumfahrttechnik, Maschinenbau und Mechatronik anbietet. Die Bibliothek ist während der Prüfungs- und Vorlesungszeiten 73,5 Stunden, während der vorlesungsfreien Zeit 46,5 Stunden je Woche geöffnet. Insgesamt stehen den Studierenden nach Angaben der Hochschule 86 Lese- und 13 PC-Arbeitsplätze zur Verfügung. WLAN ist verfügbar.

Die Bereichsbibliothek verfügt für das Fach Wirtschaftswissenschaften über

- ca. 26.000 gedruckte Medieneinheiten,
- 80 Zeitschriften und 36 Fortsetzungen
- sowie 7 Tages- und Wochenzeitungen, darunter die F.A.Z., das Handelsblatt und die Financial Times.

Darüber hinaus werden Informationen nicht nur in gedruckter, sondern in zunehmendem Maße auch in elektronischer Form angeboten. Sämtliche elektronischen Ressourcen (Datenbanken, Zeitschriften, Volltexte) sind in der Digitalen Bibliothek unter einer einheitlichen Oberfläche zusammengefasst. Das Angebot umfasst E-Books, Zeitschriften und digitale Einzeldokumente.

Nach eigenen Angaben stellen die Partner-Hochschulen eine ausreichende Gebäudeinfrastruktur zur Durchführung des Studiums zur Verfügung (Räume für Vorlesungen und Seminare mit Präsentationstechniken, Arbeitsgruppenräume, Auditorien, Aula, zugängliche Computerinseln und weitere Informationstechnologie mit adäquater Ausstattung).

## Bewertung:

Die Gutachter konnten sich davon überzeugen, dass die Räumlichkeiten den Notwendigkeiten des Studienbetriebs entsprechen und behindertengerecht eingerichtet sind. Die Räumlichkeiten der Hochschule sind mit Internetzugang ausgestattet und entsprechen modernen und multimedialen Anforderungen. Dennoch wären mehr Räumlichkeiten mit Arbeitsplätzen für Studierende nach Ansicht der Gutachter wünschenswert. Deshalb begrüßen die Gutachter das Vorhaben der Hochschule, in dem Neubau, welcher in diesem Jahr fertig gestellt wird, zusätzliche Arbeitsräume zu schaffen, sehr.

Die Partnerhochschulen wurden hinsichtlich der Sachausstattung befragt. Umfassende Informationen diesbezüglich lagen zudem während der Begutachtung vor Ort zur Einsichtnahme aus. Die Gutachter hegen keinerlei Zweifel, dass die Partnerhochschulen die Anforderungen diesbezüglich erfüllen.

Nach Ansicht der Gutachter ist das Angebot an entsprechender Literatur hinreichend gewährleistet. Der Zugang zur erforderlichen Literatur wird von den Gutachtern sehr positiv bewertet. Studierende haben von unterschiedlichen Standorten aus die Möglichkeit, auf die ihnen zur Verfügung gestellte Literatur zuzugreifen. Zudem besteht seit 2003 ein Zusammenschluss der Bibliotheken Jülich, der RWTH Aachen sowie der FH Aachen, sodass das Angebot an Literatur und der Zugang zu dieser sehr gut ausgebaut werden konnte.

Die Öffnungszeiten der Bibliothek der FH Aachen können nach Ansicht der Gutachter noch ausgebaut werden. Die Befragung der Studierenden ergab, dass längere Öffnungszeiten, insbesondere sonntags, sehr gewünscht sind.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4	Sachausstattung			X		
4.4.1*	Quantität, Qualität sowie Media und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume			X		
4.4.2*	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur		X			
4.4.3	Öffnungszeiten der Bibliothek			X		
4.4.4	Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende			X		

## 4.5 Zusätzliche Dienstleistungen<sup>6</sup>

Karriereberatung und Placement Service werden nach Angaben der Hochschule angeboten. Zu den Aufgaben und Zielen des Career-Service gehören Information, Beratung, Qualifizierung und Vermittlung. Die Kommunikation zwischen den internen und externen Partnern, die kontinuierliche Bedarfsermittlung und Abstimmung des Career-Service-Angebotes auf den Arbeitsmarkt und die Weiterqualifizierung des Career-Service-Personals gewährleisten die Qualität des Career-Service, so die Hochschule. In Kooperation mit dem Team Akademische Berufe am Standort Aachen der Bundesagentur für Arbeit bietet der Career-Service monatliche Halbtagstermine für Einzelberatungen an. Daneben organisiert der Career-Service Vorträge und Veranstaltungen zu besonderen Themen, die berufliche Karriere betreffend. Weitere Dienstleistungen werden den Studierenden u.a. in Form von einem Job-Portal und Karriere-Messen angeboten.

Ein Alumni-Netzwerk ist gemäß den Angaben der Hochschule eingerichtet. Das Alumni-Konzept der Fachhochschule Aachen folgt dem Grundgedanken, dass die Alumni-Arbeit in den Fachbereichen stattfindet und diese Arbeit durch eine Dachorganisation unterstützt werden soll, so die Hochschule weiter. Hierzu wurde im Jahr 2004 ein bestehender Förderverein in das „Alumni Fachhochschule Aachen-Netzwerk e. V.“ umgewidmet. Der Verein mit derzeit 820 Mitgliedern gibt den Alumni die Möglichkeit, weiterhin am Geschehen ihrer ehemaligen Hochschule teilzunehmen. Er setzt nach eigenen Angaben jedoch nicht erst nach dem Studium an, sondern bindet die Studierenden bereits ab der Einschreibung durch die Möglichkeit einer für sie kostenlosen, durch das Rektorat der FH Aachen finanzierten, Mitgliedschaft in das Netzwerk ein. Neben dem Networking zwischen Studierenden und Ehemaligen unterstützt der Verein die Studierenden nach eigenen Angaben auf ihrem Weg in den Beruf. Durch Seminare und Weiterbildungsprogramme, Messen und Kongresse verbessert der Verein die Kommunikation zwischen Studierenden und Absolventen der FH Aachen und der regionalen Wirtschaft.

<sup>6</sup> Für die bereits akkreditierten Studiengänge der Partnerhochschulen wurden die bereits erfolgten Akkreditierungen anderer Akkreditierungsagenturen berücksichtigt.

Die Sozialberatung erstreckt sich gemäß den Ausführungen der FH Aachen auf folgende Bereiche:

- Studienvorbereitung und Studienwahl,
- Studiengänge, Studienaufbau, Studienbedingungen,
- Studienanforderungen und Studieninhalte,
- Studiengangs- oder Hochschulwechsel und
- vorzeitige Beendigung des Studiums,
- studienrelevante persönliche Schwierigkeiten und
- weitergehende Beratungsmöglichkeiten nicht nur an der FH Aachen.

Zusätzlich pflegt die Allgemeine Studienberatung auf ihrer Internetseite Links zu:

- Wohnungssuche,
- Studienfinanzierung sowie
- weiteren sozialen und kulturellen Informationsangeboten.

Weiterhin führt die Hochschule aus, dass zum 1. Juli 2010 zunächst als zweijähriges Projekt die Psychosoziale Beratung an der FH Aachen (PSB) eingerichtet wurde. Die PSB unterstützt Studierende bei der Bewältigung persönlicher und studienbedingter Krisen.

## Bewertung:

Die FH Aachen bietet eine Karriereberatung an, welche durch die Hochschule, aber auch durch die Beratung des Kooperationspartners der Hochschule (Team Akademische Berufe der Bundesagentur für Arbeit) erfolgen kann. Zudem finden Karriere-Messen statt, zu der die FH Aachen einlädt. Zu erwähnen ist hier insbesondere die Nacht der Unternehmen, an welcher sich die Hochschule vorbereitend beteiligt.

Der Alumni-Verein der Hochschule erscheint den Gutachtern sehr belebt. Die im Vergleich zu anderen Alumni-Vereinen stattliche Mitgliederzahl gründet sich nicht zuletzt darauf, dass den Studierenden der FH Aachen die Vereinsmitgliedschaft während ihres Studiums kostenfrei angeboten wird, die Gebühren werden in dieser Zeit von der Hochschule übernommen. Die Aktivitäten des Vereins umfassen u.a. Seminare und Weiterbildungsprogramme.

Die Sozialberatungsstelle an der FH Aachen ist den Gutachtern besonders positiv ausgefallen. Die Angebote der FH Aachen sind in diesem Bereich vorbildlich. Insbesondere das Projekt „Psychosoziale Beratung“ halten die Gutachter für sehr gelungen.

Die Gutachter befragten die Partnerhochschulen hinsichtlich der Betreuung und Beratung der Studierenden, welche an den jeweiligen Hochschulen studieren. Eine Betreuung und Beratung wird nach Angaben der Partnerhochschulen während des gesamten Aufenthaltes der Studierenden gewährleistet. Zusätzliche Dienstleistungen sind demnach nach Ansicht der Gutachter auch an den Partnerhochschulen in ausreichendem Maße vorhanden.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.5			X		
4.5.1			X		
4.5.2			X		
4.5.3		X			

## 4.6 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Die Finanzplanung des Fachbereichs erfolgt nach Angaben der Hochschule nicht für einzelne Studiengänge, sondern für den Fachbereich insgesamt, da die Lehr- und Sachressourcen des Fachbereichs durch gemeinsame Mittelbereitstellung der öffentlichen Hand finanziert werden. Es werden sowohl eine kurz- als auch eine längerfristige Finanzplanung durchgeführt. Die kurzfristige Finanzplanung erfolgt jeweils für das kurz bevorstehende bzw. laufende Kalenderjahr, enthält die wesentlichen Mittelquellen und Ausgabearten in gemäß Erfahrung zweckmäßiger Detaillierung und wird unterjährig aktualisiert. Die längerfristige Finanzplanung stellt Mittelherkunft und -verwendung je Kalenderjahr für mehrere kommende Jahre in komprimierter Form dar. Basis für die längerfristige Finanzplanung sind Hochrechnungen der Zentralverwaltung (insbesondere zu Mittelherkunft und Personalkosten) sowie Projektionen des Fachbereichs zur Mittelverwendung auf Basis der erwarteten Studierendenzahlen und dem hieraus abgeleiteten Lehrangebot. Als wesentliche Finanzierungsquellen für alle Studiengänge stehen dem Fachbereich in unterschiedlichen Höhen vom Land NRW bereitgestellte Haushaltsgelder gemäß Hochschulgesetz, Gelder aus dem Hochschulpakt 2020, Gelder gemäß dem Studiumsqualitätsgesetz des Landes NRW (zum Ausgleich der weggefallenen Einnahmen aus Studiengebühren), Gelder aus Ziel- und Leistungsvereinbarungen sowie einzelnen Projekten zur Verfügung. Da die Finanzierung des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften fast ausschließlich auf öffentlichen Mitteln beruht, zu denen entsprechende Gesetze oder Vereinbarungen existieren, ist die finanzielle Grundausstattung nach Angaben der Hochschule gegeben.

### Bewertung:

Die kurzfristige Finanzplanung für den Bachelor-Studiengang ist von der FH Aachen vorgelegt worden und wird von den Gutachtern als logisch und nachvollziehbar beurteilt. Der Detaillierungsgrad der kurz- und auch der mittelfristigen Finanzplanung sowie ihre Transparenz werden als ausreichend angesehen. Die Finanzierung des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften beruht fast ausschließlich auf öffentlichen Mitteln, die finanzielle Grundausstattung ist nach Ansicht der Gutachter somit gegeben.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.6	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges			x		
4.6.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			x		
4.6.2	Finanzielle Grundausstattung			x		
4.6.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			x		

## 5 Qualitätssicherung<sup>7</sup>

Die verschiedenen Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung von Studium und Lehre an der FH Aachen basieren nach Angaben der Hochschule auf einem Qualitätsverständnis, das sowohl die Hochschule als Ganzes als auch die Fachbereiche im Einzelnen einbezieht. Gemäß diesem Verständnis wird eine gemeinsame Qualitätskultur entwickelt, in der die dezentralen und zentralen Einrichtungen zusammenarbeiten und einer einseitigen Hierarchisierung entgegensteuern, so die Hochschule weiter. Auf diese Weise werden die jeweiligen Stärken effektiv genutzt und noch weiter ausgebaut; es wird aber auch vorhandenen Schwächen entgegen-

<sup>7</sup> Für die bereits akkreditierten Studiengänge der Partnerhochschulen wurden die bereits erfolgten Akkreditierungen anderer Akkreditierungsagenturen berücksichtigt.

gewirkt. In diesem Sinne strebt die FH Aachen danach, ihre Position im Wettbewerb als eine leistungsstarke und qualitätsorientierte Hochschule zu festigen und auszubauen. Dies berücksichtigend erstellen die Fachbereiche nach eigenen Angaben u.a. auf der Grundlage der erhobenen Evaluationsdaten Fachbereichsentwicklungspläne (FBE), die wiederum wichtige Voraussetzungen für die derzeit noch jährlichen Ziel- und Leistungsvereinbarungen (ZLV) zwischen Hochschulleitung und Fachbereichen sind. Die Verwaltung der Hochschule unterstützt die Fachbereiche, indem sie benötigtes Datenmaterial möglichst anforderungsgerecht zur Verfügung stellt. Die Umsetzung der in diesen FBE und ZLV formulierten Zielsetzungen und definierten Maßnahmen wird in regelmäßigen Abständen überprüft. Darüber hinaus finden sie auch bei Entscheidungen der Hochschulleitung Berücksichtigung. So sind die FBE u.a. Grundlage für die Entscheidung über die Besetzung von Stellen und zwar sowohl Professuren als auch von Mitarbeiterstellen.

Für die Umsetzung einer systematischen und nachhaltigen Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre hat die FH Aachen die zentrale wissenschaftliche Einrichtung „Zentrale Qualitätsentwicklung“ (ZQE) geschaffen, so die Hochschule weiter. Die ZQE fungiert nach eigenen Angaben als Schnittstelle zwischen der Hochschulleitung und den Fachbereichen. Sie berät und unterstützt die Hochschule und ihre Fachbereiche bei der Entwicklung und Implementierung eines Qualitätsmanagements sowie bei der Umsetzung aktueller hochschulpolitischer Entwicklungen in Europa und Deutschland. Als zentrale Handlungsbereiche für eine systematische und nachhaltige Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre an der FH Aachen werden von der Hochschule darin drei Maßnahmenschwerpunkte benannt:

1. Studierfähigkeit und Studienintegration,
2. Personalentwicklung und hochschuldidaktische Forschung und
3. Systematische und nachhaltige Qualitätsentwicklung.

Im Rahmen dieser drei Handlungsfelder werden bereits bestehende Einzelmaßnahmen auf ihre Wirksamkeit hin überprüft, weiterentwickelt und ausgebaut.

Den Ablauf der einzelnen Prozesse, die der Zuständigkeit der Fachbereiche unterliegen, beschreibt die Hochschule wie folgt:

	Qualitätssicherungsmaßnahmen, Instrumente, Arbeitsmittel	Ziele	Zuständigkeiten	Folgen
1	Rahmenprüfungsordnung (RPO 2008) (Entwurf für die Aktualisierung 2011 liegt zur Vorlage beim Senat)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Konformität mit <i>European Standards and Guidelines</i> und KMK-Vorgaben</li> <li>- Sicherstellung der rechtlichen Grundlage des Studiengangs im Hinblick auf Zuständigkeiten, Prüfungsmodalitäten, Internationalisierung usw.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Senat für Inkrafttreten und Änderungen</li> <li>- Dezernat II für Durchführung/ Veröffentlichung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden erhalten eine rechtliche Grundlage für ihren Studiengang.</li> <li>- Rechtliche Grundlage für Studiengangsentwicklung</li> </ul>
2	Evaluation von Studium und Lehre: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Befragung der Erstsemester</li> <li>- Befragung mittlerer Semester</li> <li>- Befragung der Lehrenden</li> <li>- StOEHN (Studentische Online Workload Erfassung der Aachener Hochschulen)</li> <li>- Beschwerde- und Ideenmanagement (BIM)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Empirische Daten über die Zufriedenheit der Studierenden und Lehrenden und damit einhergehend die Qualität der Studiengänge erfassen</li> <li>- Nutzung der Daten zur Weiterentwicklung der Studiengänge</li> <li>- StOEHN: Feststellung der Arbeitsbelastung der Studierenden mit dem Ziel der Sicherung der Studierbarkeit des Studiengangs</li> <li>- BIM: Aufgreifen von studentischen Rückmeldungen und Initiativen; Studierendenzufriedenheit; Schaffung von Transparenz zwischen Lehrenden und</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachbereiche</li> <li>- ZQE</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Auswertung und Interpretation der Ergebnisse auf Fachbereichsebene (Selbstreport) und seitens der Hochschulleitung</li> <li>- Abstimmung von ggf. notwendigen Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Studiengänge</li> <li>- Individuelle hochschuldidaktische Beratung und Weiterbildung</li> <li>- BIM: konkrete Behandlung studentischer Beiträge im Fachbereich und im Rahmen einer hochschulweit eingerichteten Kommission für Beschwerdemanagement</li> </ul>

		Studierenden		
3	Transfererfolg: Absolventenbefragung (KOAB/INCHER)	Qualitätsentwicklung der Studiengänge	ZQE	- Auswertung und Interpretation der Ergebnisse auf Fachbereichsebene und seitens der Hochschulleitung - Nutzung zur Weiterentwicklung der Studiengänge
4	Handreichungen, Leitfäden und Prozessbeschreibungen zur Studiengangsentwicklung, ECTS, duale Studiengänge usw.	- Systematisierung der Qualitätsentwicklung an der FH Aachen - Erleichterung von Arbeitsprozessen	ZQE	Schaffung von Transparenz durch fachübergreifende abgestimmte Prozesse zur Qualitätsentwicklung
5	Beiräte (mit Stakeholdern)	- Abstimmung der Studiengangsentwicklung mit Stakeholdern - Abstimmung der in dem Studiengang zu vermittelnden Kompetenzen mit Bedarfen auf anschließenden Arbeitsmarkt	Fachbereiche	- Optimierung der inhaltlichen Ausgestaltung der Module - Mit den Stakeholdern abgestimmte Studiengänge

Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften ist zudem nach Angaben der Hochschule in den Qualitätsentwicklungskreislauf der FH Aachen eingebettet.

Die Evaluation der Qualität in Lehre und Studium erfolgt an der FH Aachen und auch am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften durch drei zentrale Instrumente:

- Lehrveranstaltungsevaluation / -befragung,
- Erstsemesterbefragung sowie
- Befragung höherer Semester.

Die Durchführung dieser Befragungen wird von der Evaluationskommission des Fachbereichs initiiert und begleitet. Aus den Analyseergebnissen leitet sie Handlungsempfehlungen an die Fachbereichsleitung ab.

Die Lehrenden sind in den Qualitätssicherungskreislauf gemäß den Ausführungen der Hochschule organisatorisch und prozedural eingebunden:

- Die Lehrenden erhalten eine ausführliche Auswertung der von ihnen durchgeführten Veranstaltung in Form eines Indikatorenberichts einschließlich einer Auflistung von Antworten in Freitextfeldern. Die Lehrenden besprechen die Evaluationsergebnisse in der Lehrveranstaltung mit den Studierenden. Sie formulieren ggf. Schlussfolgerungen aus der Lehrveranstaltungsbefragung. Diese Schlussfolgerungen wurden in den Jahren 2008 und 2009 mit der Fachbereichsleitung abgestimmt.
- Die Lehrenden erhalten eine zusammenfassende Auswertung aller Veranstaltungen als Benchmark zur Verfügung gestellt.
- Die hauptamtlich Lehrenden erhalten eine zusammenfassende Auswertung der Erstsemesterbefragung, der Befragung höherer Semester und auch der Absolventenbefragung. Schlussfolgerungen werden in gemeinsamen Professorensitzungen, die regelmäßig mehrmals pro Semester stattfinden, diskutiert. Die Ergebnisse fließen in die Verbesserung des Curriculums ein.

Die Befragung der Absolventen liefert zentrale Informationen insbesondere zur Berufsbefähigung (Employability) und Arbeitsmarktorientierung der Studiengänge, so die Hochschule weiter. Die erhobenen Informationen lassen sich folgendermaßen kategorisieren:

- Informationen zur Studiendauer und zu Gründen für die Abweichung von der Regelstudienzeit,
- Informationen zur Workload während des Studiums,
- Informationen zur Studienfinanzierung,
- Informationen zur Beurteilung der Studienbedingungen und zur Studienzufriedenheit,

- Informationen zur Erst- und Weiterbeschäftigung einschließlich des Einkommens sowie
- sehr ausführliche Informationen zum Kompetenzerwerb und den Kompetenzanforderungen im Beruf.

Weiterhin, so die Hochschule, ist der Beirat in den Qualitätssicherungsprozess eingebunden. Sowohl die Entwicklung des Curriculums bestehender Studiengänge als auch die Neuentwicklung von Studiengängen werden im Beirat diskutiert. Zusammenfassende Ergebnisse von Teilen der o.g. Befragungen werden dem Beirat zur Stellungnahme vorgelegt.

## Bewertung:

Die FH Aachen hat nachvollziehbar dargelegt, wie sie die Entwicklung ihrer Studiengänge überprüft. Dabei hat sie Qualitätsziele entwickelt und überprüft ihre Umsetzung regelmäßig. Alle relevanten Bereiche für eine qualitätsvolle Entwicklung von Studiengängen werden dabei berücksichtigt. Die Verantwortlichkeiten sind klar definiert, sowohl Lehrende als auch Studierende sind an Planung und Auswertung von Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren beteiligt; dies betrifft ebenso die Partnerhochschulen, mit denen die FH Aachen zusammen arbeitet.

Es finden regelmäßig mehrere Evaluierungen durch Studierende und Absolventen statt, auch das Lehrpersonal wird regelmäßig befragt. Die Ergebnisse der studentischen Evaluation werden an den Studiengangsleiter und die Dozenten kommuniziert. Gegebenenfalls notwendige Maßnahmen werden entsprechend getroffen. Die Gutachter empfehlen jedoch, einen konkreten Handlungsplan hinsichtlich der Qualitätssicherung und -entwicklung zu verfassen. Dieser fehlt der Hochschule nach Ansicht der Gutachter. Hilfreich in dieser Hinsicht wäre sicherlich ein Qualitätshandbuch.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>5.</b>	<b>Qualitätssicherung</b>					
5.1	Qualitätssicherung und -entwicklung der Hochschule und das Zusammenwirken zwischen Hochschulleitung und Fakultät/Fachbereich sowie Studiengangsleitung in der Studiengangs-entwicklung			x		
5.2*	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			x		
5.3	Instrumente der Qualitätssicherung			x		
5.3.1	Evaluation durch Studierende			x		
5.3.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal			x		
5.3.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte			x		

# Qualitätsprofil

**Hochschule:** FH Aachen, Partnerhochschulen (s. Kapitel 1.4)

**Bachelor-Studiengang:** European Business Studies (B.Sc. von der FH Aachen), Abschlussgrade Partnerhochschulen s. Kapitel 1.4

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertroffen	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	Nicht rele- vant
<b>1.</b>	<b>Ziele und Strategie</b>					
1.1.	Zielsetzungen des Studienganges			x		
1.1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes			x		
1.1.2*	Begründung der Abschlussbezeichnung			x		
1.1.3*	Studiengangprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)					x
1.1.4*	Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			x		
1.2	Positionierung des Studienganges			x		
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt			x		
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)			x		
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule			x		
1.3	Internationale Ausrichtung			x		
1.3.1	Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption		x			
1.3.2	Internationalität der Studierenden			x		
1.3.3	Internationalität der Lehrenden			x		
1.3.4	Internationale Inhalte			x		
1.3.5	Interkulturelle Inhalte		x			
1.3.6	Strukturelle und/oder Indikatoren für Internationalität		x			
1.3.7	Fremdsprachenkompetenz		x			
1.4	Kooperationen und Partnerschaften			x		
1.4.1*	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken		x			
1.4.2*	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen			x		
1.5*	Chancengleichheit		x			
<b>2</b>	<b>Zulassung (Bedingungen und Verfahren)</b>					
2.1*	Zulassungsbedingungen			x		
2.2	Auswahlverfahren			x		
2.3	Berufserfahrung (* für weiter bildenden Master-Studiengang)					x
2.4*	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz			x		
2.5*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			x		
2.6*	Transparenz der Zulassungsentscheidung			x		
<b>3.</b>	<b>Konzeption des Studienganges</b>					
3.1	Struktur			x		
3.1.1*	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahl-			x		



	Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
möglichkeiten / Praxiselemente					
3.1.2* Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung				Auflage	
3.1.3* Studien und Prüfungsordnung				Auflage	
3.1.4* Studierbarkeit			x		
3.2 Inhalte			x		
3.2.1* Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums			x		
3.2.2 Fachliche Angebote in Kernfächern			x		
3.2.3 Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			x		
3.2.4 Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)			x		
3.2.5 Integration von Theorie und Praxis			x		
3.2.6 Interdisziplinarität			x		
3.2.7* Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			x		
3.2.8* Wissenschaftsbasierte Lehre			x		
3.2.9* Prüfungsleistungen			x		
3.2.10* Abschlussarbeit			x		
3.3 Überfachliche Qualifikationen			x		
3.3.1* Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (nur bei Master-Studiengang)					x
3.3.2 Bildung und Ausbildung			x		
3.3.3 Ethische Aspekte			x		
3.3.4 Führungskompetenz			x		
3.3.5 Managementkonzepte			x		
3.3.6 Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik			x		
3.3.7 Kooperations- und Konfliktfähigkeit			x		
3.4 Didaktik und Methodik			x		
3.4.1* Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			x		
3.4.2 Methodenvielfalt			x		
3.4.3 Fallstudien / Praxisprojekt			x		
3.4.4* Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien			x		
3.4.5 Gastreferenten			x		
3.4.6 Tutoren im Lehrbetrieb		x			
3.5* Berufsbefähigung		x			
<b>4. Ressourcen und Dienstleistungen</b>					
4.1 Lehrpersonal des Studienganges			x		
4.1.1* Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			x		
4.1.2* Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			x		
4.1.3* Pädagogische / didaktische Qualifikation des Lehrpersonals			x		
4.1.4 Praxiskenntnisse des Lehrpersonals			x		
4.1.5 Interne Kooperation			x		
4.1.6* Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal			x		
4.2 Studiengangmanagement			x		
4.2.1 Ablauforganisation für das Studien-			x		

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
gangsmanagement und Entscheidungsprozesse					
4.2.2 Studiengangsleitung		x			
4.2.3* Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal			x		
4.2.4 Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse			x		
4.3 Dokumentation des Studienganges			x		
4.3.1* Beschreibung des Studienganges			x		
4.3.2 Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr			x		
4.4 Sachausstattung			x		
4.4.1* Quantität, Qualität sowie Media und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume			x		
4.4.2* Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur		x			
4.4.3 Öffnungszeiten der Bibliothek			x		
4.4.4 Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende			x		
4.5 Zusätzliche Dienstleistungen			x		
4.5.1 Karriereberatung und Placement Service			x		
4.5.2 Alumni-Aktivitäten			x		
4.5.3 Sozialberatung und -betreuung der Studierenden		x			
4.6 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges			x		
4.6.1* Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			x		
4.6.2 Finanzielle Grundausstattung			x		
4.6.3* Finanzierungssicherheit für den Studiengang			x		
<b>5. Qualitätssicherung</b>					
5.1 Qualitätssicherung und -entwicklung der Hochschule und das Zusammenwirken zwischen Hochschulleitung und Fakultät/Fachbereich sowie Studiengangsleitung in der Studiengangsentwicklung			x		
5.2* Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			x		
5.3 Instrumente der Qualitätssicherung			x		
5.3.1 Evaluation durch Studierende			x		
5.3.2 Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal			x		
5.3.3 Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte			x		